



Flaesheim

Beiträge zur Geschichte – 14

Herausgeber:

Flaesheimer Heimatverein e.V.

Bearbeitet von Hartmut Klatt

Korrektur gelesen durch Ludger Althoff

Alle Urheberrechte ©: Flaesheimer Heimatverein e.V.

Januar 2018

ISSN 1864-3493

**Ortsvorsteher
und
Gemeindevertreter
der Gemeinde Flaesheim
von 1844 bis 1975**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	7
Einleitung.....	9
Geschichtlich.....	9
Chronologie für Flaesheim.....	9
Ortsvorsteher, Bürgermeister.....	15
Tüshaus, Franz Joseph Arnold.....	15
V(F)ortmann, Johann Stephan.....	17
V(F)ortmann, Ferdinand.....	19
Kalfhaus, Heinrich Theodor.....	23
Greveler, Peter Conrad.....	27
Kleimann, Walter Carl Heinrich.....	31
Brüse, Emil Ludwig Ludgerus.....	33
Brinkert, Franz Johann.....	35
Deitermann, Ludwig Hermann.....	39
Die Gemeindeverordneten.....	43
Flaesheimer Gemeindeversammlung:.....	45
In der Amtsversammlung Datteln:.....	73
Anmerkungen:.....	77

Vorwort

Das 14. Heft unserer Reihe „**Flaesheim - Beiträge zur Geschichte**“ beschäftigt sich mit der neueren Geschichte unseres Dorfes und Stiftes Flaesheim.

Mit dem Übergang der alten Landesherrschaft des Kurfürsten und Erzbischofs von Köln an die Herrschaft des Herzogs von Arenberg im Jahre 1803 und spätestens mit der Einführung der preußischen Landgemeinde-Ordnung von 1841 bildete sich hier in Flaesheim eine Art **politischer** Gemeinde.

Bislang gab es nur eine **kirchliche** Gemeinde. Für alle Gemeindeangelegenheiten waren Pfarrer und Schullehrer verantwortlich und zuständig.

Im vorliegenden Heft sollen die Ortsvorsteher bzw. Bürgermeister unseres Dorfes der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Es war eine mühselige Arbeit, die Ortsvorsteher und Gemeindevertreter ausfindig zu machen. Wir sind unsrem Heimatfreund Hartmut Klatt zu großem Dank verpflichtet. Hat er doch aus den vielen Akten Bemerkenswertes herausgefunden und uns eine Fülle an Daten und Namen übergeben.

Das vorliegende Heft 14 bringt uns darum die Geschichte der politischen Gemeinde Flaesheim bis zu ihrer Auflösung im Jahre 1975 nahe.

Für Anregungen, Ergänzungen und weitere Materialien sind wir dankbar und freuen uns über jede Rückmeldung.

Heiner Laakmann

1. Vorsitzender

Einleitung

Geschichtlich¹

Bis zur Einführung von weltlichen (politischen) Gemeinden unterstanden die Siedlungen, Dörfer dem durch den Grundherrn eingesetzten Gemeindevorsteher, auch Ortsvorsteher, Schultheiß, Schulte, Schulze genannt.

Dieser hatte dafür zu sorgen, dass die gemäß der Dorfordnung bestehenden Verpflichtungen eingehalten wurden. Er hatte auch dafür zu sorgen, dass die an den Grundherrn zu leistenden Abgaben und Frondienste (Hand- und Spanndienste) erfolgten. Zur Aufrechterhaltung der dörflichen Ordnung stand ihm auch die Niedere Gerichtsbarkeit zu.

Chronologie für Flaesheim

Für Flaesheim finden wir in der Stiftungs-Urkunde von 1166² des Grafen Otto von Ravensberg den Namen des derzeitigen Schulte seines Stiftungsgutes, er lautet Albert. Zu dieser Stiftung gehört der gesamte zum Gut gehörige Besitz wie Hofstätten, Wald, Wiesen, Wasserläufe usw.. Somit können wir von einer Siedlung sprechen. Der genaue Umfang dieses Besitzes ist bis heute nicht bekannt.

In einem Verzeichnis der dem Reichshof Dorsten³ abgabepflichtigen Güter (die Jahre 13. Jahrh., 1498 und 1686 betreffend) finden wir die Angabe „scultetus de vlarsem“ mit Namen Althof, der Abtei Vlaesheim gehörig.

Im Zuge der Bildung von Familiennamen wurde es dann üblich, den Titel Schulte oder Schulze dem Grundnamen zuzufügen.

1 <https://de.wikipedia.org/wiki/Altgemeinde> , <https://de.wikipedia.org/wiki/Schulthei%C3%9F> ,

<http://wiki-de.genealogy.net/Dorfschulze>

2 HAA VII Urk. II Nr. 1 im Vestischen Archiv Recklinghausen

3 Strohkötter, Gerhard : Der Reichshof Dorsten, Seite 12, Münster i. W. 1899
<http://sammlungen.ulb.uni-muenster.de/hd/content/pageview/337217>

So finden wir heute noch in Flaesheim die Namen Schulte-Althoff und Schulze-Nichtering, die somit auf ihre ehemalige Stellung als Schulte hinweisen.

Bis zur Stiftung im Jahre 1166 war die Siedlung Eigentum des Grafen Otto von Ravensberg, gelegen im Herzogtum Sachsen. Wann und von wem dieser Besitz ihm als Erbe zukam, ist unbekannt.

Zum 1. August 1166 erfolgte die Stiftung an das Erzstift Köln. Sinn der Schenkung war die Gründung eines Prämonstratenserinnenstiftes durch den Probst des Klosters Knechtsteden. Als wirtschaftliche Grundlage diente der Stiftungsbesitz.

Landesherr blieb bis zum 13. April 1180⁴ das Herzogtum Sachsen, danach wurde das Kurfürstentum Köln bis zur Säkularisation 1803 Landesherr.

Am 26. November 1802⁵ erfolgte der Übergang der Landesherrschaft über das Vest vom Erzbistum Köln auf den Herzog von Arenberg (die rechtmäßige Übertragung erfolgte erst am 25. Februar 1803⁶ durch den Reichsdeputationshauptschluss). Hierzu gehörte auch das Damenstift Flaesheim.

Somit endete auch die Zeit der Grundherrschaft des Stiftes Flaesheim, das bis dahin seine eigenen Geschäfte mit Hilfe eines Verwalters selber durchführte.

Für alle den Landesherrn betreffenden Angelegenheiten war bisher der Statthalter des Kurfürsten auf Schloss Herten, der Oberkellner auf Schloss Horneburg bei Datteln und die allgemeine Verwaltung in Recklinghausen zuständig.

Statthalter des Herzog von Arenberg wurde der Graf von Westerholt. Die Verwaltung des Herzogs befand sich bis zur Auflösung des Stiftes im Jahre 1808⁷ in der Engelsburg in Recklinghausen. Neu geschaffen wurde im Jahr 1804⁸ eine Polizei- und Justizstelle in Recklinghausen.

4 Gelnhäuser Urkunde https://de.wikipedia.org/wiki/Gelnh%C3%A4user_Urkunde_von_1180

5 Heyen, Franz-Josef: Die Arenberger, Band 2, 1990, Seite 18

6 <https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsdeputationshauptschluss>

7 Ein genaues Datum ist bis heute nicht bekannt, die von H. Dr. Burghardt im Westfälischen Klosterbuch, Band I gemachte Angabe „10. Dez. 1808“ konnte von ihm auf Anfrage nicht belegt werden.

8 https://de.wikipedia.org/wiki/Herzogtum_Arenberg-Meppen#cite_note-7

Mit der Herzoglichen Verordnung vom 28. Januar 1808⁹ erfolgte die Einführung des Code Civil als Zivilgesetzbuch zum 1. Juli des Jahres 1808.

Der nächste Wechsel der Landesherrschaft erfolgte während der französischen Besetzung durch ein Dekret vom 22. Januar 1811¹⁰, welches das Vest dem Großherzogtum Berg unterstellte.

Durch Dekret vom 14. November 1808¹¹ wurde eine umfassende Neuordnung der Verwaltung des Großherzogtums nach französischem Vorbild beschlossen. Es entstanden nun Departements (Gebietskörperschaften), Arrondissements (Verwaltungsbezirke), Kantone (Verwaltungseinheiten) und Munizipalitäten, die ab Ende 1808 Mairien genannt wurden (Bürgermeistereien). Die bisher bestehenden Altgemeinden, Bauernschaften usw. wurden den Mairien eines Kantons zugeordnet.

Das Dekret vom 17. Dezember 1811¹² regelte die Zugehörigkeit der neu hinzugekommenen arenbergischen Gebiete.

Demnach gehörte Flaesheim zum „Departement des Rheins“ im „Arrondissement Essen“ im neugegründeten „Kanton Recklinghausen“ und wurde der „Mairie Datteln“ zugeordnet.

Ab nun entstanden weltliche (politische) Gemeinden, die nicht mehr dem Einfluss des jeweiligen Grundherrn unterstanden – allerdings ohne direkten Einfluss der einzelnen Gemeinden – da die Amtsgeschäfte durch den Mairie/Bürgermeister ohne Beteiligung von gewählten Gemeindevertretern ausgeführt wurden.

1813 nahm der König von Preußen als Landesherr zuerst provisorisch Besitz vom Vest, das ihm dann 1815 auf dem Wiener Kongress förmlich zugesprochen wurde. Der Herzog von Arenberg blieb aber Eigentümer seiner Besitzungen.

9 <http://www.lwl.org/westfaelische-geschichte/que/normal/que2325.pdf>

10 https://de.wikipedia.org/wiki/Herzogtum_Arenberg-Meppen#cite_ref-7

11 https://de.wikipedia.org/wiki/Verwaltungseinheiten_im_Gro%C3%9Fherzogtum_Berg#cite_ref-decret05_7-0

<http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ihd/periodical/pageview/3502695>

12 <http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ihd/periodical/pageview/3508651>

Die unter den Franzosen eingerichteten Verwaltungsstrukturen wurden im Großen und Ganzen beibehalten, nur neu geordnet und umbenannt. Nun befinden wir uns in der neu gegründeten „Provinz Westfalen“ (seit 30.4.1815¹³) im „Regierungsbezirk Münster“ (seit 3.8.1816) im „Kreis Recklinghausen“ (seit 10.8.1816¹⁴) in der „Bürgermeisterei Datteln“ (1808 als Mairie gegründet).

Mit Bekanntmachung vom 23. Februar 1844¹⁵ wurde in den bisherigen Bürgermeistereien, den nunmehrigen Ämtern Recklinghausen, Datteln und Waltrop, des Kreises Recklinghausen die Landgemeinde-Ordnung vom 31. Oktober 1841¹⁶ eingeführt und der Gemeindevorsteher und sein Stellvertreter ernannt. Die Ernannten wurden zuvor von den Meistbeerbten der Gemeinde (männlich und mindestens 24 Jahre alt) gewählt.

Hierdurch erhielten die bis dahin unselbstständigen Gemeinden ihre kommunale Selbstständigkeit.

Bisher wurde Flaesheim durch Meistbewertete¹⁷ bzw. Meistbeerbten¹⁸ (Wahlbürger) vertreten. Für die Bezeichnung „Meistbewertete“ konnte keine genaue lexikalische Wortbedeutung gefunden werden, es scheint sich aber wie die Bezeichnung „Meistbeerbten“ auf das „Zensuswahlrecht“ zu beziehen, hier durften nur Vermögende gemäß ihrem Steueraufkommen und Besitz wählen.

Flaesheim gehörte zur Bürgermeisterei Datteln/Waltrop, die 1857¹⁹ in die Ämter Datteln und Waltrop getrennt wurde. Flaesheim blieb aber bis zur Auflösung des Amtes Datteln am 1. Januar 1965 bei Datteln. Danach bildete Flaesheim mit der Stadt Datteln bis zum 31. Dezember 1974 eine Verwaltungsgemeinschaft.

13 http://www.lwl.org/westfaelische-geschichte/portal/Internet/finde/langDatensatz.php?urlID=126&url_tabelle=tab_websegmente

14 Der Kreis Recklinghausen, 1979, Seite 292

15 Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Münster, Nr. 10, 9. März 1844, Seite 74
<http://sammlungen.ulb.uni-muenster.de/hd/periodical/pageview/1070112>

16 Die Landgemeinde-Ordnung für die Provinz Westfalen vom 31. Oktober 1841
<http://sammlungen.ulb.uni-muenster.de/hd/content/titleinfo/1826473>

Gesetz-Sammlung für die Königlichen Preußischen Staaten, 1841, Nr. 21, S. 297-321
http://www.lwl.org/westfaelische-geschichte/portal/Internet/finde/langDatensatz.php?urlID=981&url_tabelle=tab_quelle

17 100 Jahre Amt Datteln, Datteln 1957, Seite 7

18 Landgemeinde-Ordnung vom 31. Okt. 1841, § 21

19 Amts-Blatt der Königl. Regierung zu Münster, Nr. 30, 25. Juli 1857, S. 238
<http://sammlungen.ulb.uni-muenster.de/hd/periodical/pageview/1080427>

Mit der Einführung der Landgemeinde-Ordnung vom 31. Okt. 1841 wurden min. 6 Gemeindeverordnete auf 6 Jahre ernannt. Alle 3 Jahre schied die Hälfte aus, die durch neu ernannte Mitglieder zu ersetzen waren; die Ausgeschiedenen standen auch zur Verfügung.

Mit der Einführung der Landgemeinde-Ordnung vom 19. März 1856²⁰ erfolgte die Wahl der Gemeindeverordneten nach dem Dreiklassenwahlrecht (zur Wahl standen nur Vermögende nach 3 Einkommensklassen, männlich und mindestens 24 Jahre alt). Es wurden min. 6 Gemeindeverordnete auf 6 Jahre gewählt. Alle 2 Jahre schied ein Drittel aus, die durch neu gewählte Mitglieder zu ersetzen waren; die Ausgeschiedenen waren wieder wählbar. Diese Wahlen waren im November durchzuführen.

Es bleibt also festzustellen, dass es in Flaesheim den ersten ernannten Gemeindevorsteher, oder auch als Ortsvorsteher oder Bürgermeister bezeichnet, frühestens ab Einführung der Landgemeinde-Ordnung von 1841 gegeben hat.

20 Die Landgemeindeordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856
<http://sammlungen.ulb.uni-muenster.de/hd/content/titleinfo/4062395>

Ortsvorsteher, Bürgermeister

Tüshaus, Franz Joseph Arnold

*27. (Taufe) Februar 1776 in Schermbeck
+27. Juni 1853 in Flaesheim
hinterlässt 4 majorene (volljährige) Kinder
oo 27. April 1802 Anna Maria Greving
in Flaesheim
*4. (Taufe) Mai 1778 in Haltern
+26. Oktober 1848 in Flaesheim
hinterlässt den Gatten und 5 majorene (volljährige) Kinder

Leider kein Bild
vorhanden

Beruf: Oekonom, Kötter, Gastwirt
Wohnort: Stift 1, Dattelner Str. 17, Flaesheimer Str. 377
(immer die gleiche Hausstelle)

von 23. Februar 1844 – 20. Juni 1853 Ortsvorsteher

Nach den bisherigen Erkenntnissen ist er der **ERSTE** Ortsvorsteher. Mit der Einführung der Landgemeinde-Ordnung vom 31. Oktober 1841, die Bekanntmachung vom 23. Februar 1844 erfolgte im Amts-Blatt Nr. 10²¹, wurden in jeder Gemeinde ein Ortsvorsteher und ein Stellvertreter ernannt.

In dieser Bekanntmachung wird als Ortsvorsteher der Oekonom **Franz** Tüshaus und als Stellvertreter der Landwirth Joh. Stephan Fortmann genannt.

Er war zu diesem Zeitpunkt zwar schon im 68. Lebensjahr, jedoch dürfte dies bei dem zu dieser Zeit geltenden 3-Klassen-Wahlrecht nicht ungewöhnlich gewesen sein. Es sei denn, es hatte schon einen Erbwechsel gegeben.

Nach den bisherigen Erkenntnissen hat er dieses Amt bis zu seinem Tod ausgeübt.

Über seine Ernennung und die nachfolgenden Wahlen ist noch nichts bekannt. Auch fehlen bisher die Protokollbücher oder Sitzungsunterlagen für diese Zeit.

21 Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Münster Nr. 10 vom 9. März 1844
„Ortschronik vor 1860“ ohne Datum in:
Flaesheim – Beiträge zur Geschichte, Heft 3, Seite 24

Bisher bekannt gewordene Nennungen²² sind: 23. Februar 1844, 21. April 1846, 28. Mai 1846, 26. September 1847, 23. Dezember 1850.

In seiner Amtszeit gab es folgende Veränderungen und Vorkommnisse:

Im Jahr 1847²³ sind nach Nordamerika ausgewandert:

Nach dem Tod seiner Frau Anna Maria Catharina Stüer, *03.01.1798, +04.06.1846 wanderte der Kötter Johann Stephan Heinrich Hans gt. Stüer, *17.02.1790, +11.12.1871, als Witwer mit seinen Töchtern Catharina Elisabeth, *19.02.1829, und Gertrud, *30.07.1834, aus. Sie waren wohnhaft in Flaesheim-Dorf, Haus Nr. 35.²⁴

Außerdem der Ackerknecht Hermann Phlips, geboren 1822 in Datteln, wohnhaft in Flaesheim. Bei den Volkszählungen 1843 und 1846 ist er nicht aufgeführt. Möglicherweise war er bei Hans gt. Stüer beschäftigt.

In der Zeit vom 1. Oktober 1851 bis zum 30. September 1852²⁵ wanderten 4 Flaesheimer Bürger nach Nordamerika aus, deren Namen aber noch nicht bekannt sind.

22 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0024 (Schule)

23 Vestisches Jahrbuch 1947, 49. Band, Seite 40 - 41

24 „Flaesheim – Beiträge zur Geschichte“, Heft 12, Seite 42, 43
Depositum PFA, Kirchenbücher, Volkszählung 1843, 1846

25 Vestisches Jahrbuch 1947, 49. Band, Seite 12

V(F)ortmann, Johann Stephan

*12. Mai 1811 in Flaesheim
+25. Februar 1880 in Flaesheim
kein Hinweis auf Angehörige
oo 6. November 1838 Elisabeth Wiemann
gt. Reddemann in Flaesheim
*5. März 1812 in Redde (Datteln)
+16. Mai 1900 in Flaesheim
hat nur majorenne Kinder hinterlassen

Leider kein Bild
vorhanden

Beruf: Oekonom, Höfner

Wohnort: Dorf 28, Halterner Str. 84, Flaesheimer Str. 279
(immer die gleiche Hausstelle)

von 20. Juni 1853 – bis 1. April 1867 Ortsvorsteher

Wie schon bereits erwähnt, wurde er am 23. Februar 1844 zum Stellvertreter von Franz Tüshaus ernannt.²⁶ Zu diesem Zeitpunkt war er 33 Jahre alt.

Er dürfte diesen Posten nach dem Tod seines Vorgängers Tüshaus zuerst kommissarisch bis zur nächsten Wahl übernommen haben. Wann diese und die späteren Wahlen stattgefunden haben, ist noch nicht bekannt.

Die erste bisher bekannt gewordene Nennung als Ortsvorsteher ist der 15. März 1855²⁷ und nach der Wahl im Jahr 1857²⁸.

Zum 8. Mai 1857²⁹ ist er auf unbestimmte Zeit als Mitglied der Amtsverwaltung des „Amtes Datteln“ aufgeführt.

Im Alter von 56 Jahren übergab er das Amt an seinen Sohn Ferdinand.³⁰ Warum dieser Übergang stattfand ist nicht bekannt.

Sitzungsprotokolle oder ähnliche Schreiben der Gemeindevertretung für die Zeit vom 23. Februar 1844 bis zum 6. September 1869 sind bisher nicht bekannt.

26 Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Münster Nr. 10 vom 9. März 1844

27 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0024 (Schule), 0487

28 100 Jahre Amt Datteln, 1957, Seite 7

29 100 Jahre Amt Datteln, 1957, Seite 6

30 Flaesheim – Beiträge zur Geschichte, Heft 1, Seite 19

In seiner Amtszeit gab es folgende Veränderungen und Vorkommnisse:

Im Jahr 1856³¹ wanderte Johan Theodor Schulte-Althoff (getauft 24. 11. 1821, +2.3.1914), ein Bruder des Hoferben Wilhelm (*??, +??), nach Amerika aus.

31 <http://www.genealogy.com/ftm/a/l/t/Fred-F-Althoff/index.html>

V(F)ortmann, Ferdinand³²

*2. September 1839 in Flaesheim
+17. August 1928 in Flaesheim
kein Hinweis auf Angehörige
oo 8. Juli 1879 Anna Maria Elisabeth Kückelmann
Trauung in Haltern (wegen Kulturkampf)
*11. August 1849 in Recklinghausen
+17. Januar 1885 in Flaesheim
2 minorene Kinder beim Tod der Frau



Beruf: Landwirt

Wohnort: Dorf 28, Halterner Str. 84, Flaesheimer Str. 279
(immer die gleiche Hausstelle)

1. April 1867 – 1. Juni 1919 Gemeindevorsteher

Dieses Amt übernahm er im Alter von 28 Jahren von seinem Vater und übte es bis zu seinem 80 Lebensjahr aus.

Über den Grund und die Art und Weise der Amtsübernahme ist bisher nichts bekannt.

Sitzungsprotokolle oder ähnliche Schreiben der Gemeindevertretung für die Zeit vom 23. Februar 1844 bis zum 6. September 1869 sind bisher nicht bekannt.

In der Sitzung vom 6. September 1869³³ wird Vortmann für die Jahre 1870-1875 wiedergewählt. Weitere Nennungen siehe unter „*Flaesheimer Gemeindeversammlung*“.

Die Dauer seiner Amtsausübung wird in dem Buch „Das Amt Datteln“ aufgeführt.³⁴

Dort heißt es über ihn: „Vortmann war mit dem Gemeindeleben Flaesheims eng verwachsen. Länger als ein Menschenalter hat er die Geschicke der Gemeinde

32 Bild von Fam. Wolfgang Vortmann
Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0487
Halterner Jahrbuch 1999, Seite 139 - 143

33 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0400

34 Das Amt Datteln, 1928, Seite 84
Vestischer Kalender 1969, Seite 52

geleitet, bis ihn sein hohes Alter (80 Jahre) zwang, das Amt in jüngere Hände zu legen. Er starb am 17. August 1928 im Alter von 89 Jahren.“

Ein genaues Datum des Amtsüberganges an seinen Nachfolger ist aus dem Protokollbuch der Gemeinde nicht ersichtlich. Seine letzte Nennung als Vorsteher ist am 8. Mai 1919.

Ob er nach seinem Vater auch Mitglied der Amtsverwaltung³⁵ des „Amtes Datteln“ wurde, ist noch nicht bekannt. Zum 1. Januar 1887 ist er hier nicht verzeichnet. Als Vertreter Flaesheim werden bis 1890 Ferdinand Hans, Landwirth und danach bis 1919 Wilhelm Schulte-Althoff, Landwirth genannt.

In seiner Amtszeit gab es folgende Veränderungen und Vorkommnisse:

In den 1870er Jahren³⁶ wanderten 2 Söhne des Hoferben Wilhelm Schulte-Althoff, Christopher und Henry, nach Amerika aus.

Im Jahr 1876³⁷ wanderte Elisabeth Franciska Schulte-Althoff (getauft 12. 1. 1824, oo20.6.1847, +???) , eine Schwester des Hoferben Wilhelm, mit 10 ihrer 12 Kinder nach Amerika aus.

In den Ahsener Schiedsmann-Akten³⁸ wird zum Datum 16. Februar 1874 der Vorsteher Vortmann bei einem Streit zwischen Lülff und Kalfhaus in Flaesheim genannt.

In der Sitzung vom 12. Mai 1874 wurde die Zusammenlegung mit der Gemeinde Ahsen zu einem **Standesamtsbezirk** gewünscht, da der Weg nach Datteln zu lang ist.

In der Gemeindevertreter-Sitzung vom 24. August 1878³⁹ wurde dem Vorsteher Möllmann aus Ahsen für seine Bemühungen als Schiedsmann in Flaesheim eine Vergütung von 5 Thalern jährlich (ab 1. April 1878) zugesprochen.

Im Jahr 1882 musste Flaesheim auf höhere Verfügung einen eigenen **Schieds-**

35 100 Jahre Amt Datteln, 1957, Seite 6, 7

36 <http://www.genealogy.com/ftm/a/l/t/Fred-F-Althoff/index.html>

37 <http://www.genealogy.com/ftm/a/l/t/Fred-F-Althoff/index.html>

38 Übertragung der Originalakten durch Fam. Guckelsberger im Dez. 2008
Originale im Besitz der Fam. Möllmann in Ahsen

39 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Protokollbuch, Akte 0400

mannbezirk bilden. In der Gemeindevertreter-Sitzung vom 27. März 1882 wurde der Vorsteher Vortmann für die Jahre 1882, 1883, 1884 als Schiedsmann gewählt. Sein Stellvertreter wurde der Vorsteher der Gemeinde Ahsen.

Zur Einweihung des Schiffshebewerks am 11. August 1899⁴⁰ durch den Kaiser Wilhelm II. wurden alle Flaesheimer Schulkinder durch die Bauern Schulte-Althoff und Grothuesmann auf geschmückten Leiterwagen nach Henrichenburg gefahren.

Am 23. August 1901⁴¹ wurde ein neues Ortsstatut betreffend die Bebauung, Anlegung und Veränderung von Straßen erlassen.

Von 1901 bis 1903⁴² erfolgte der Ausbau der Kreisstraße Datteln - Marl. Eine mit Kopfsteinen befestigte Straße gab es nur direkt im Ortskern. Die ersten Straßenwärter sind Theodor Hölscher und Ludwig Deitermann.

1912⁴³ wird Flaesheim an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen

Im Oktober 1912⁴⁴ ist der Schulneubau am Recklinghäuser Weg bezugsfertig

Am 15. November 1912⁴⁵ erhält Ferdinand Vortmann für seine Verdienste an der Gemeinde Flaesheim das königlich-preußische Verdienstkreuz in Gold.

Am 15. März 1913⁴⁶ wurde das „Ortsstatut über die Verpflichtung zur polizeilichen Reinigung öffentlicher Wege“ erlassen. Die Ausführungsbestimmungen hierzu sind in der Polizeiverordnung vom 2. Dezember 1913 enthalten.

Die Eigentümer der angrenzenden Grundstücke wurden hiermit zur Reinigung der öffentlichen Wege zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet. Für den leistungsunfähigen Verpflichteten tritt die Gemeinde ein.

40 Vestischer Kalender 1969, Seite 52

41 Dattelner Jahrbuch 1938, Seite 65

42 Vestischer Kalender 1969, Seite 49, 50

43 Flaesheim – Beiträge zur Geschichte, Heft 7, Seite 23

44 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0433

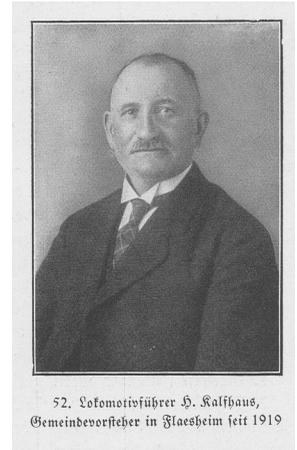
45 Halterner Jahrbuch 1999, Seite 143

46 Dattelner Jahrbuch 1938, Seite 73

Kalfhaus, Heinrich Theodor⁴⁷

*6. November 1870 in Flaesheim
+1. Juli 1939 in Flaesheim
 Gattin und majorenn Kinder
oo 12. November 1895 Anna Maria Schlüter
 in Flaesheim
*23. September 1868 in Sythen
+16. Dezember 1957 in Flaesheim
 7 Kinder

Beruf: Ackerer, Lokomotivführer, Landwirt,
Berginvalid, Rentner, Zechenlokomotivführer
Wohnort: Dorf 43, Oerter Pütt 2
 (immer die gleiche Hausstelle)
 das Haus wurde am 12.02.2007 abgerissen



2. Juni 1919 – 24. März 1933 Gemeindevorsteher

Das Antrittsdatum seiner Amtsausübung ist dem Buch „Das Amt Datteln“ entnommen, demnach trat er das Amt im Alter von 49 Jahren an.

Bei der **Ergänzungswahl am 17. November 1911** wurde Heinrich Kalfhaus erstmalig für die Zeit vom 1.1.1912 – 31.12.1917 in die Gemeindevertretung gewählt, der er bis zur Kommunalwahl angehörte.

Bei der Kommunalwahl am 2. März 1919⁴⁸ wird er in die Gemeindevertretung gewählt. In der Sitzung vom 8. Mai 1919 werden die Neugewählten in ihr Amt als Gemeindevertreter eingeführt. In der Gemeindevertreter-Sitzung vom 30. August 1919 erfolgte seine Wahl zum Gemeindevorsteher.

Ein genaues Datum des Amtsüberganges von seinem Vorgänger ist aus dem Protokollbuch der Gemeinde nicht ersichtlich. Die letzte Nennung seines Vorgängers als Vorsteher ist der 8. Mai 1919.

Weitere Nennungen siehe unter „*Flaesheimer Gemeindeversammlung*“.

47 Foto aus: Das Amt Datteln, Seite 83

48 Das Amt Datteln, 1928, S. 33

Im Jahr 1929 wird er auch als Schiedsmann genannt.⁴⁹

Bei der Kommunalwahl am 12. März 1933⁵⁰ wurde er in die Gemeindevertretung gewählt. In der Gemeindevertreter-Sitzung vom 24. März 1933, und den noch folgenden, wurde er nicht mehr als Gemeindevorsteher wiedergewählt.

Seine letzte bisher bekannt gewordene Nennung als Mitglied der Gemeindevertretung ist der 10. Januar 1935.⁵¹

Über den Grund seiner NICHT Wiederwahl liegen keine Informationen vor, es hat möglicherweise mit seiner Zugehörigkeit zur Zentrumspartei zu tun. Aus der Archiv-Akte 0101 geht der beginnende Einfluss der NSDAP auf die Wahl des Vorstehers und seines Stellvertreters klar hervor. Weitere Angaben siehe bei seinem Nachfolger Greveler.

In seiner Amtszeit gab es folgende Veränderungen und Vorkommnisse:

Am 17. Oktober 1920 wurde die durch die preußische „Feuerpolizei-Verordnung“ vom 30. Nov. 1841 bestehende Pflichtfeuerwehr durch die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr abgelöst.⁵²

1921 war die Kanalbrücke bei der Stiftskirche über den noch im Bau befindlichen Lippe-Seiten-Kanal fertig.⁵³

1922 erhielt Flaesheim Anschluss an das öffentliche Stromnetz.⁵⁴

Am 24. Juli 1922 Fährunglück mit 7 toten Kindern an der Flaesheimer Fährstelle⁵⁵

Am 15. Januar 1923 wurde das Amt Datteln, und somit auch Flaesheim, von Franzosen besetzt.⁵⁶ Die Lippe wurde zur bewachten Zollgrenze ins nicht besetzte Münsterland, dadurch mussten alle Fähren eingestellt werden und auf den

49 Dattelner Jahrbuch 1929, Seite 50

50 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0101

51 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0101

52 Festschrift „75 Jahre Löschzug Flaesheim, 1920 - 1995“, Seite 5

53 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0342, Datum 29.04.1946

54 Das Amt Datteln, Seite 31

55 Fähre „Maifisch“, Sonderheft 1 der Reihe „Flaesheim – Beiträge zur Geschichte“

56 Janssen, Gerhard: Die Franzosen in Datteln 1923 – 1925, Seite 33 – 42, 86 - 87

Brücken wurden Zollstationen eingerichtet. Am 4. März 1923 erfolgten die Einquartierungen in Flaesheim, welche erhebliche Zerstörungen und Beeinträchtigungen mit sich brachten, und dauerten bis ca. Mai 1925. Am 20. Juli 1925 erfolgte die Räumung des besetzten Ruhrbezirks von den Franzosen.

In der Gemeindevertreter-Sitzung vom 23. Januar 1925⁵⁷ wurde beschlossen, die Aufsichtsbehörde um die Stationierung eines Landjägers in der Gemeinde zu bitten, da durch den Kanalbau sehr viele fremde Elemente hierher zugezogen sind. Die Gemeinde ist bereit, eine Wohnung zu stellen. Noch 1925 wurde die Landjägerwohnung gebaut.⁵⁸ Im Juli 1926 erfolgte die Fertigstellung der Landjägerwohnung.

1926 erwarb die Gemeinde vom Herzog von Arenberg ca. 6 Morgen Siedlungsland.⁵⁹

Am 15. April 1926 wurde eine Ordnung betreffend die Erhebung von Marktstandsgeldern erlassen.⁶⁰

Zum 1. April 1927 wurde die Autobusverbindung Datteln – Haltern eröffnet.⁶¹

Im Jahr 1927 erhielt das bestehende Feuerwehrhaus einen Turmaufsatz⁶². Dieses Haus stand rechts neben dem 1911/12 errichteten Schulneubau an der damaligen Recklinghäuser Straße (heute Zum Dachsberg) aber vor dem im Jahr 1928/29 errichteten Schulanbau.

Im Jahr 1928 gab es folgende Brände:⁶³

5. Juni 1928 Kellerbrand im Wohnhaus Niewerth

21. Juli 1928 Dachstuhlbrand in der Stallung Hölscher

26. August 1928 Dachstuhlbrand in dem Pastorat

57 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0398

58 Das Amt Datteln, Seite 31

59 Das Amt Datteln, Seite 31

60 Dattelner Jahrbuch 1938, Seite 88

61 Das Amt Datteln, 1929, Seite 176

62 Das Amt Datteln, 1929, Seite 31, 118

63 Dattelner Jahrbuch 1929, Seite 50

Am 7. Juni 1929 erfolgte durch den Kreistag eine Besichtigung der neuen Schleuse und die Eröffnung der neuen Lippe-Fähre.⁶⁴ Im Jahr 1930⁶⁵ wurden täglich durchschnittlich 89, in Spitzenzeiten bis 200 Personen befördert.

Am 6. September 1929 gab es einen Schuppenbrand bei Große-Büning⁶⁶

Am 9. September 1929 erfolgte die kirchliche Einweihung des Schulanbaues am Recklinghäuser Weg (rechte Gebäudehälfte). Hierbei handelt es sich um einen Klassenraum und eine darüber liegende Lehrerwohnung.⁶⁷

Im Jahr 1929 wurde ein neues Feuerwehrgerätehaus⁶⁸ an der Südseite des Schulplatzes der neuen Schule gebaut. Am 15. Mai 1930⁶⁹ erfolgte die Fertigstellung. Dieses Gebäude wurde im Juli 2004 im Zuge des Schulumbaues abgerissen.

1929 wurde die Kreuzigungsgruppe von der Wirtschaft Deitermann in die östliche Schulhofeinfriedung integriert.⁷⁰

1929 erfolgte die Kanalisation des Recklinghäuser Weges und der Kuhstraße (360m).⁷¹

1930⁷² wurden in Flaesheim 12 Hausanschlüsse an die Kanalisation hergestellt.

Am 2. Juni 1930⁷³ wurde bei Flaesheim mit dem Sandabbau zu Bergeversatzzwecken begonnen.

Seit dem 15. Oktober 1930⁷⁴ werden die Sprechstunden der Verwaltungsstelle in Flaesheim nicht mehr in der Wirtschaft Tüshaus, sonder in dem vom Amte eingerichteten Sitzungszimmer im alten Schulgebäude abgehalten.

64 Dattelner Jahrbuch 1929, Seite 7

65 Dattelner Jahrbuch 1930, Seite 64

66 Dattelner Jahrbuch 1930, Seite 56

67 Dattelner Jahrbuch 1929, Seite 7, 56

68 Dattelner Jahrbuch 1929, Seite 50, 56

69 Dattelner Jahrbuch 1930, Seite 7, 63

70 Dattelner Jahrbuch 1929, Seite 56

71 Dattelner Jahrbuch 1929, Seite 54

72 Dattelner Jahrbuch 1930, Seite 61

73 Dattelner Jahrbuch 1930, Seite 7

74 Dattelner Jahrbuch 1930, Seite 33, 62

Greveler, Peter Conrad⁷⁵

*26. Dezember 1882 in Flaesheim
+28. August 1942 in Flaesheim
1 majorene Tochter
oo 18. Oktober 1910 Maria Gertrud Tausgraf
in Flaesheim
*16. April 1884 in Flaesheim
+25. November 1936 in Flaesheim
lt. Totenzettel
+28. November 1936 in Flaesheim
lt. Kirchenbuch
1 Gatten und 1 majorenes Kind



Beruf: Straßenwärter, Kreisstraßenwärter, Provinzstraßenwärter
Wohnort: Stift 11, Recklinghäuser Str. 2, Zum Dachsberg 2
(immer die gleiche Hausstelle)
seit 20. Mai 1933 kommissarischer Gemeindevorsteher

20. Mai 1933 – bis zu seinen Tode am 28. August 1942 ehrenamtlicher Bürgermeister

Er war bis Herbst 1929 Zentrums-Mitglied und stilles Mitglied der NSDAP. Seit dem 1. Mai 1933 NSDAP-Mitglied, Stützpunktleiter (stellvertretender Ortsgruppenleiter). Im 1. Weltkrieg hat er an der Front gekämpft.

Nach der Kommunalwahl am 17. November 1929 wurde er zum 1. Mal in die Gemeindevertretung gewählt. In der Gemeindevertreter-Sitzung vom 13. Dezember 1929 für 4 Jahre zum Stellvertreter gewählt.⁷⁶

Nach der Kommunalwahl am 12. März 1933 wurde in der am 24. März 1933 stattgefundenen Sitzung der Gemeindevertreter, zu der auch Kalfhaus antrat, Bäckermeister Heinrich Lütkebohmert als Vorsteher und Schneidermeister Heinrich Althoff gt. Neuhaus als Stellvertreter gewählt. Beide nahmen die Wahl an.⁷⁷

75 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0482
Foto von Gertrud Stockhofe und Klaus Scharmann

76 Dattelner Jahrbuch 1929, Seite 31

77 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0101

Mit Schreiben vom 16. Mai 1933 schlägt der Bürgermeister des Amtes Datteln die Einsetzung Grevelers als kommissarischen Gemeindevorsteher vor, da der gewählte Lütkebohmert zurückgetreten ist und dem bisherigen Gemeindevorsteher Kalfhaus starke Widerstände begegnen.

Mit Schreiben vom 20. Mai 1933 wurde Greveler vom Landrat als kommissarischer Gemeindevorsteher eingesetzt.

Am 29. Mai 1933 wurde er in der Sitzung der Gemeindevertretung offiziell in sein Amt eingeführt. In der gleichen Sitzung erfolgte eine erneute Wahl zum Vorsteher und Stellvertreter, an der auch Kalfhaus teilnahm. Gewählt wurde Maurer Clemens Niewerth als Vorsteher und Schneidermeister Heinrich Neuhaus, beide nahmen die Wahl an. Die Wahl Niewerths wurde wegen fehlender Billigung durch die NSDAP nicht bestätigt, Neuhaus wurde am 2. Juni 1933 als kommissarischer Stellvertreter bestätigt und am 16. Juni in sein Amt eingeführt. Am 12. Juli legte Neuhaus sein Amt als Gemeindeverordneter nieder und bat um Enthebung von seinem Posten als Stellvertreter.

In der Sitzung der Gemeindevertretung am 10. Juli 1933⁷⁸ sollte erneut eine Wahl stattfinden. Sie kam wegen fehlender Einigung nicht zustande.

In der Gemeinderatssitzung am 28. Juli 1933⁷⁹ wurde durch Zuruf einstimmig Greveler zum Gemeindevorsteher und Landwirt Josef Hans jun. zum Stellvertreter gewählt. Beide nahmen die Wahl an. Es war der 4. Wahlversuch. In 2 vorausgegangenen Wahlen waren Lütkebohmert und Niewerth gewählt worden, die aber durch den Landrat nicht bestätigt worden waren.

Auf Grund einer Verfügung vom 31. Juli 1933 können die Gewählten nicht bestätigt werden. Greveler bleibt also weiter kommissarischer Gemeindevorsteher. Hans ist durch Verfügung des Landrates vom 25. August 1933 zum kommissarischen Stellvertreter ernannt und am 8. September 1933 in sein Amt eingeführt worden.

Am 15. Oktober 1934 erfolgte die Vereidigung von Greveler und Hans als kommissarischer Gemeindevorsteher (nun Gemeindevorsteher) bzw. kommissarischen Stellvertreter (nun Erster Schöffe).

78 Dattelner Anzeiger vom 11.7.1933, Nr. 159

79 (Dattelner) National Zeitung vom 1.8.1933, Nr. 209

Am 22. Januar 1936 erfolgte die Ernennung Grevelers zum ehrenamtlichen Bürgermeister.

Am 19. Dezember 1938 erfolgte die Berufung bis zum 21. Januar 1942.

Am 13. März 1941 wird Greveler wegen Erkrankung ins Knappschafts-krankenhaus Recklinghausen eingewiesen. Mit Datum 23. Mai 1941 wird er noch als arbeitsunfähig bezeichnet. Er leistet zwar Unterschriften, die Amtsgeschäfte führt aber der Beigeordnete Hans.

Am 6. November 1942 fand eine Beratung der Gemeinderäte mit dem Kreisleiter als Beauftragten der NSDAP über die Besetzung der freigewordenen Bürgermeisterstelle statt.

Kraft seines Amtes war Greveler bis zu seinem Tod auch Mitglied der Amtsverwaltung Datteln, allerdings ist der genaue Beginn nicht bekannt.

In seiner Amtszeit gab es folgende Veränderungen und Vorkommnisse:

Am 4. April 1934 erfolgte die Grundsteinlegung für die Siedlung Haardstraße. Die 10 Häuser wurden unter den Interessenten verlost.⁸⁰

Zum 1. September 1934 wurde die Lippe-Brücke in der Nähe der Stiftskirche freigegeben, gleichzeitig wurde der Fährbetrieb eingestellt.⁸¹

1935 bekam Flaesheim eine neue Hauptsatzung, die am 19. September 1935 genehmigt wurde. Mit Datum 14. Februar 1936 trat eine neue Ortssatzung in Kraft.⁸²

1938 wurde ein neues Schulgebäude errichtet, das im Februar 1939 bezogen werden konnte. Das Kellergeschoss enthielt Räume für die Heizung, den Turngeräteraum und für eine Badeanlage, die später (1953) auch durch die Bevölkerung genutzt wurde. Im Erdgeschoss gab es einen Klassenraum mit Lehr- und Lernmittelzimmer, und im Dachgeschoss einen Handarbeitsraum.⁸³

80 Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Ausgabe Haltern vom 6.9.1984

81 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0068, Schreiben vom 14.8.1934

82 Dattelner Jahrbuch 1938, Seite 50, 54

83 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0096, 0105, 0242, 0432
Dattelner Jahrbuch 1938, Seite 116

Ab 1938 soll anstelle der bisherigen durchlaufenden Hausnummer-Bezifferung die Bezeichnung nach Straßen eingeführt werden, wobei man auf alte Flurnamen zurückgreift (Dattelner-, Halterner-, Recklinghäuser-, Lippe-, Haardstraße, Dürnberg, Stiftsweg, Kuhkamp, Am Oerter Pütt, Achter de Hüser).⁸⁴

Im Jahr 1938 gab es folgende Brände:⁸⁵

31. Oktober Brand im Mühlenraum Tüshaus

Im Jahr 1939 gab es folgende Brände:⁸⁶

10. Juni Dachstuhlbrand des Anwesen Schwenz

12. September Brand des Hauses Artmann mit der anliegenden Stallung ohne Datum, kleinerer Brand in einem Nebengebäude des Hofes Natrop

Am 12. August 1939 eröffnet das Rheiner Kalksandsteinwerk seinen Betrieb.⁸⁷

Am 14. Juni 1939 wurde der Gemeinde das Recht verliehen, ein eigenes Wappen zu führen.⁸⁸

Durch die am 16. Januar 1942 geschehene Explosion der Gasometer auf dem Stickstoffwerk in Oer-Erkenschwick wurden durch den dadurch entstandenen Luftdruck 2 Fenster der Kirche St. Maria Magdalena eingedrückt.⁸⁹

84 Dattelner Jahrbuch 1938, Seite 39

85 Dattelner Jahrbuch 1938, Seite 24

86 Orts- und Kriegschronik der Gemeinde Flaesheim vom Jahre 1938 bis 1946 in: „Flaesheim – Beiträge zur Geschichte“ Heft 13

87 Dattelner Jahrbuch 1939 - 1951, Seite 1

88 Dattelner Jahrbuch 1939 - 1951, Seite 1

89 Dattelner Jahrbuch 1939 - 1951, Seite 1

Chronik Pfarrer Rüping – Depositum PFA 4, PFA 71 (Kirchenfenster)

Kleimann, Walter Carl Heinrich⁹⁰

*27. Oktober 1895 in Hombruch b./Dortmund
evangelisch, seit Juli 1920 ohne Glauben
+14. November 1953 in Münster⁹¹
oo 10. April 1919 Anna Kozur
in Gelsenkirchen
*12. Oktober 1896 in Gelsenkirchen, kath.
+
hatte 6 Kinder im November 1942



Beruf: Schlosser, Maschinenschlosser (1935, 1951 Schleusenschlosser)
Wohnort seit 1929: Stift 64
Eigentümer Kanalfiskus (nach Einwohnerbuch 1928 und 1935),
Dattelner Straße 81, persönliche Angabe 1942 und im Einwohnerbuch
1951, (Hauseigentümer Wasserbauamt Dorsten),
heute Schleusenweg 6 (immer das gleiche Haus)

28. November 1942 – 1./2. April 1945⁹² ehrenamtlicher Bürgermeister

Die Familie Kleimann ist lt. Melderegister⁹³ am 8. Aug. 1929 mit 4 Kindern aus Herne zugezogen, da Walter Kleimann an der neuen Kanalschleuse eine Stelle als Schleusenschlosser antrat.

Walter Kleimann verstarb 1953 in Münster; seine Frau ist letztmalig im Adressbuch des Amtes Datteln von 1957 unter der alten Adresse als Witwe aufgeführt.

In der Gemeinderatssitzung am 6. November 1942 wurde der **Zellenleiter** der NSDAP, Parteigenosse Kleimann vom Kreisleiter i.V. Gerhard Auras der NSDAP als Nachfolger des am 28. August 1942 verstorbenen ehrenamtlichen Bürgermeisters Peter Greveler vorgeschlagen.

Er war bisher kein Mitglied des Gemeinderates.

90 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0483, 0101
Foto erhalten durch Willi Brinkert

91 Randvermerk auf der Geburtsurkunde

92 Chronik Pfarrer Rüping – Depositum PFA 4

93 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0659

Seine Ernennung als ehrenamtlicher Bürgermeister galt vom 28. November 1942 bis zum 27. November 1948.

Am 3. Dezember 1942 wurde er durch den Landrat Dr. Reschke in sein Amt eingeführt.

Am 3. April 1943⁹⁴ wurde er zum Nachfolger des verstorbenen Peter Greveler in die Amtsverwaltung Datteln ernannt.

In seiner Amtszeit gab es folgende Veränderungen und Vorkommnisse:

Am 28. März 1945 wurden alle Kanal- und Lippebrücken durch die Wehrmacht gesprengt. Dadurch wurden die Kirchenfenster und einige Fenster des Pastorats zerstört.⁹⁵

Am 1. April 1945, Ostersonntag, besetzten die Amerikaner Flaesheim und quartierten sich in vielen Häusern ein. Am 4. April waren aber die meisten Amerikaner wieder abgezogen.

Der bisherige Bürgermeister Kleimann und der Ortsbauernführer Fischer wurden gleich zu Beginn von den Amerikanern abgesetzt.

94 Jahrbuch des Amtes Datteln 1939 – 1951, Seite 20

95 Chronik Pfarrer Rüping – Depositum PFA 4

Brüse, Emil Ludwig Ludgerus⁹⁶

*23. Dezember 1904 in Albachten
+2. Dezember 1959 in Herbern
auf Haus Dentrup
oo 15. Mai 1956 mit
Martina Franziska Schulze Becking
in Herbern
*
+



Beruf: Landwirt, Pächter, Ortsbauernführer
Wohnort: Flaesheim-Dorf, (Hof Grothusmann)
früher: Flaesheim 30, Halterner Straße 92,
heute Flaesheimer Str. 273

26. April 1945 – vor März 1946 kommissarischer Bürgermeister

Brüse war von 1. November 1938 bis 31. Oktober 1956⁹⁷ Pächter des Hofes Grothusmann in Flaesheim-Dorf. Gemäß Meldekartei⁹⁸ erfolgte sein Zuzug am 16.12.1938. Da er noch ledig war, führte ihm seine Schwester Hedwig den Haushalt. Ihr Zuzug erfolgte bereits am 10.12.1938.

Sein Abmeldedatum aus Flaesheim ist nicht bekannt.

Er wurde von den Amerikanern am 26. April 1945⁹⁹ als kommissarischer Bürgermeister eingesetzt, er scheint kein NSDAP-Mitglied gewesen zu sein.

Brüse bittet am 5. November 1945 in Datteln bei Dr. Brüll (kommissarischer Amtsbeigeordneter) um Ablösung vom Amt des Bürgermeisters. Am 15. Januar

96 Sterbeurkunde

Foto erhalten durch Frau Brigitte Natrop

Jahrbuch des Amtes Datteln 1939 – 1951, Seite 21

Angaben von Christa Guckelsberger und Maria Grothusmann

97 Angabe von Maria Grothusmann, Halterner Jahrbuch 2013, Seite 96

98 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0659

99 Orts- und Kriechronik der Gemeinde Flaesheim vom Jahre 1938 bis 1946
in: „Flaesheim – Beiträge zur Geschichte“ Heft 13, Seite 31

1946 ist er noch im Amt.¹⁰⁰ Ein genaues Datum der Amtsaufhebung ist nicht bekannt.

Brüse war auch Ortsbauernführer. Er dürfte hierzu, zusammen mit seinem Posten als kommissarischer Bürgermeister, von den Amerikanern eingesetzt worden sein. In einem Schreiben vom 26.2.1946 von der Kreisbauernschaft Recklinghausen an den Amtsbürgermeister Dr. Brüll in Datteln geht es um die Angelegenheit Brüse.

Seit 18. Oktober 1945 laufen Ermittlungen wegen Schwarzhandels gegen Brüse. Sie wurden durchgeführt durch Gend.-Hauptwachtmeister Römer aus Flaesheim. Zum 13. April 1946 ist das Verfahren noch nicht abgeschlossen.¹⁰¹

Gemäß Meldekartei¹⁰² meldete sich der Verpächter Franz Heinrich Grothusmann mit seiner Frau und seinen 4 Kindern am 13.12.1938 nach Haltern, Holtwick 139 „Helenenhöhe“ ab. Dieses Ausflugslokal hatte Grothusmann zusammen mit dem nebenan liegendem Grundstück Holtwick 175 schon früher gekauft. Das Abmeldedatum aus Haltern zurück nach Flaesheim ist nicht bekannt.

In seiner Amtszeit gab es folgende Veränderungen und Vorkommnisse:
Hierzu muss noch geforscht werden.

100 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0500

101 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0500

102 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0662

Brinkert, Franz Johann¹⁰³

*10. Oktober 1886 in Flaesheim, katholisch
+17. Mai 1966 in Flaesheim
oo 2. Oktober 1912 mit
Mathilde Elisabeth Grawe
in Flaesheim
*27. Mai 1889 in
+4. November 1981 in Flaesheim
9 Töchter und 2 Söhne



Beruf: Bergmann von 1909 bis 1946,
(Invalide, Einwohnerbuch 1951)
Wohnort: Flaesheim-Stift, (1920, 1928, 1935 Flaesheim 56)
Recklinghäuser Straße 19, heute Zum Dachsberg 19

4. März 1946 – 16. Oktober 1964 ehrenamtlicher Bürgermeister

Er war vom 2. März 1919 bis 1924¹⁰⁴ als Vertreter der Christlichen Volkspartei (Zentrum) in der Gemeindevertretung, und ab 19. Juni 1945¹⁰⁵ als Vertreter der CDU in den Verwaltungsbeirat berufen.

Er wurde am 4. März 1946¹⁰⁶ in der Sitzung des Verwaltungsbeirates auf dessen Vorschlag mit Zustimmung des Landrates vom 7.2.1946 und der Militärregierung (Schreiben vom 19.2.1946) in sein Amt eingeführt.

Am 23. April 1946 wurde er in der Sitzung des Verwaltungsbeirates als Bürgermeister bestätigt.

Weitere Nennungen siehe unter „*Flaesheimer Gemeindeversammlung*“.

Obwohl bei der Kommunalwahl am 27. September 1964¹⁰⁷ wiedergewählt, verzichtete er aus Altersgründen auf einen Sitz in der Gemeindevertretung. Warum er sich mit fast 78 Jahren zur Wahl stellte, ist heute nicht mehr nach zu vollziehen.

103 Foto erhalten durch Herrn Willi Brinkert
Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0103, 0499

104 Ruhr-Nachrichten vom 19.5.1966, Nr. 116

105 Jahrbuch des Amtes Datteln 1939 – 1951, Seite 21

106 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0499

107 Ruhr-Nachrichten vom 19.5.1966, Nr. 116

Er erhielt am 1. Dezember 1959¹⁰⁸ das Bundesverdienstkreuz, nach seinem Ausscheiden wurde er am 28. Januar 1965¹⁰⁹ zum Ehrenbürger mit der Bezeichnung „Altbürgermeister“ ernannt.

In seiner Amtszeit gab es folgende Veränderungen und Vorkommnisse:

Im Juni 1949¹¹⁰ wurden die zerstörten Kanal- und Lippebrücken an der Stiftskirche durch Bailey-Brücken wieder in Betrieb genommen.

Im Zuge der Umleitung wegen der zerstörten Schrammbergbrücke wurde für die Landstraße 609 Datteln-Haltern eine Notbrücke über die Schleusenkammer angelegt. Die Inbetriebnahme erfolgte zum 29. Juni 1947¹¹¹. Die Zufahrt führte über den Kuhkamp auf den Kanaldamm weiter zur Schleuse. Regelmäßig benutzte der Milchbauer Gernemann aus Ahsen mit seinem 2-Pferdegespann diese Notbrücke.

Im Juni 1949¹¹² wurde der wegen der zerstörten Brücken unterbrochene Omnibusverkehr durch die Fa. Simmerling aus Datteln über die Notbrücke an der Schleuse wieder aufgenommen.

Im Jahr 1950¹¹³ wurde das „Strandbad Haard“ durch den Pächter Geiping hergerichtet und in Betrieb genommen. 1951 wurde eine Fähre zum Badestrand in Betrieb genommen.

Am 2. März 1952¹¹⁴ erfolgte die Übergabe des neuen Jugendheimes durch die Gemeinde Flaesheim an die Katholische Pfarrgemeinde.

Am 9. November 1952¹¹⁵ tritt die neue Gemeindeordnung für NRW in Kraft.

Am 10. November 1952¹¹⁶ sind Kommunalwahlen in NRW. Danach erfolgte am 14. November 1952 die Wiederwahl von Bürgermeister Brinkert für 4 Jahre.

108 Jahrbuch des Amtes Datteln 1952 – 1960, Seite 11

109 Dattelner Zeitung vom 29.1.1965

110 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0342

111 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0295, Schreiben vom 5.7.1947

112 Jahrbuch des Amtes Datteln 1939 – 1951, Seite 132

113 Jahrbuch des Amtes Datteln 1939 – 1951, Seite 97

114 Jahrbuch des Amtes Datteln 1952 – 1960, Seite 1

115 Jahrbuch des Amtes Datteln 1952 – 1960, Seite 2

116 Jahrbuch des Amtes Datteln 1952 – 1960, Seite 2

Am 10. Juli 1953¹¹⁷ findet nach 40-jähriger Pause wieder das Schützenfest statt.

Zum 1. Dezember 1953¹¹⁸ wird die neue Siedlung Ketteler Straße mit 14 Einfamilienhäusern bezogen.

1955¹¹⁹ wird die Straße Datteln-Haltern im Ortskern auf einer Länge von 450 m mit Bordsteinen versehen.

1955 erfolgt der Ausbau der Kettelerstraße auf einer Länge von 290 m. (Bordsteine und Asphaltdecke)

1956 erfolgt der Ausbau der Recklinghäuser Straße auf einer Länge von 350 m. (Bordsteine und Asphaltdecke)

Am 23/24. Januar 1956¹²⁰ wird der Schulzwischenbau der Schule übergeben. Er enthält die neuen Toiletten, 1 Werkstattraum und 2 Räume für die Amtsverwaltung Datteln.

Am 22/27. Januar 1957¹²¹ erhält die Freiwillige Feuerwehr ein neues Löschfahrzeug (LF 8).

Am 14. September 1959¹²² Eröffnung einer Zweigstelle der Kreissparkasse in den ehemaligen Räumen der Amtsverwaltung Datteln (Schulzwischenbau).

1958/59¹²³ erfolgt der Ausbau der Haardstraße auf einer Länge von 330 m. (Bordsteine und Asphaltdecke)

1959/60¹²⁴ wird das Wohnhaus Althoff (Maries), Dattelner Str. 10, heutige Einmündung der Haardstr., abgerissen um eine direkte Anbindung der Haardstraße an die heutige Flaesheimer Straße herzustellen.

117 Jahrbuch des Amtes Datteln 1952 – 1960, Seite 3

118 Jahrbuch des Amtes Datteln 1952 – 1960, Seite 3

119 Jahrbuch des Amtes Datteln 1952 – 1960, Seite 224

120 Chronik der Schule Flaesheim, Jahrbuch des Amtes Datteln 1952 – 1960, Seite 5

121 Jahrbuch des Amtes Datteln 1952 – 1960, Seite 6,

Festschrift 75 Jahre Löschzug Flaesheim 1920 – 1995, Seite 11

122 Jahrbuch des Amtes Datteln 1952 – 1960, Seite 319

Schreiben der Kreissparkasse Recklinghausen an Hauptlehrer Schmidt

123 Jahrbuch des Amtes Datteln 1952 – 1960, Seite 224

124 Jahrbuch des Amtes Datteln 1952 – 1960, Seite 36

Am 11/12. März 1960¹²⁵ wird die neu errichtete Kanalbrücke in Westleven dem Verkehr übergeben.

Am 24. September 1960¹²⁶ besteht die Freiwillige Feuerwehr Flaesheim 40 Jahre.

1960/61¹²⁷ erfolgt die Erweiterung des 1938/39 errichteten Schulgebäudes um 1 Klasse. Sie wurde in den Sommerferien 1961 fertiggestellt.

Am 15. Januar 1961¹²⁸ wurde die Krieger-Gedächtnisstätte eingeweiht.

Am 15. August 1962¹²⁹ wurde die neue Kanalbrücke (die alte Bailey-Brücke wurde im Herbst 1961 abgerissen) an der Stiftskirche dem Verkehr übergeben, die anschließende Lippebrücke aber für den Verkehr gesperrt.

Der 13.9.1962¹³⁰ ist der Beginn der staubfreien Müllabfuhr mit wöchentlicher Leerung.

Mitte 1964¹³¹ erfolgte die Freigabe des „Flaesheimer Damm“ zwischen Stift und Dorf.

125 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0241, Schreiben vom 5.3.1960

Jahrbuch des Amtes Datteln 1952 – 1960, Seite 11

126 Jahrbuch des Amtes Datteln 1952 – 1960, Seite 12

127 Jahrbuch des Amtes Datteln 1952 – 1960, Seite 111

Chronik der Schule Flaesheim vom Juli 1961

128 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0592, Schreiben vom 29.12.1960

Chronik der Schule Flaesheim vom Januar 1961

129 Dattelner Zeitung vom ?? August 1962

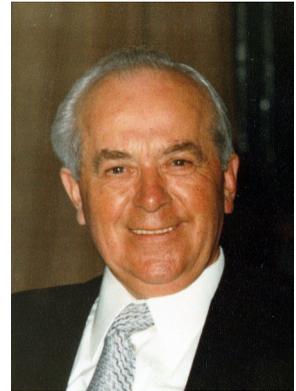
130 Chronik der Schule Flaesheim vom September 1962

131 telf. Auskunft vom 31.8.2015 durch Landesbetrieb Straßenbau NRW, Haus Bochum

Deitermann, Ludwig Hermann¹³²

*24. Mai 1917 in Flaesheim
+4. Juli 1991 in Flaesheim
oo 28. November 1945 mit Elisabeth Schwieger
in Flaesheim, 5 Kinder
*31. Dezember 1922 in Herne
+10. März 2007 in Flaesheim

Beruf: Kaufm. Angestellter
Wohnort: Flaesheim-Stift, Halterner Str. 15,
früher Flaesheim 35, heute Flaesheimer Str. 338
(immer das gleiche Haus, gebaut 1905-1907)



16. Oktober 1964 – 31. Dezember 1974 ehrenamtlicher Bürgermeister

Ludwig Deitermann wurde nach der Kommunalwahl vom 27. September 1964 anstelle des Verzichtenden Franz Brinkert am 16. Oktober 1964¹³³ von der Gemeindevertretung zum ehrenamtlichen Bürgermeister gewählt, sein Stellvertreter wurde Hermann Schlüter. Dieses Amt bekleidete er wegen der zum 1. Januar 1975 geltenden Kommunalreform in NRW nur bis zum 31. Dezember 1974. Im Jahr 1975 erhielt er für seine Verdienste an der Gemeinde das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Bei der Kommunalwahl am 9. 11. 1952¹³⁴ wurde er über die Reserveliste zum ersten Mal für 4 Jahre in den Gemeinderat gewählt. Er gehörte der Zentrums-Partei an. Seine erste Gemeinderatssitzung war am 14.11.1952.

Nach der Neuwahl vom 28. Oktober 1956 wurde er in der Sitzung am 10. November 1956 zum Stellvertreter des Bürgermeisters gewählt.

Weitere Nennungen siehe unter „*Flaesheimer Gemeindeversammlung*“.

132 Foto und Korrekturen erhalten durch den Sohn Ludwig Deitermann

133 Chronik der Schule Flaesheim vom Oktober 1964

Gemeinde Flaesheim 1965 – 1974, Seite 5

134 Jahrbuch des Amtes Datteln 1952-1960, Seite 57-67

Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0101

In seiner Amtszeit gab es folgende Veränderungen und Vorkommnisse:

1965/66¹³⁵ Bau der Kläranlage und Kanalisation in Flaesheim-Stift

Am 5. Januar 1966¹³⁶ wurde der Bebauungsplan Nr. 1 (Bereich Kardinal-von-Gahlen-Str., Arenbergstr. und andere) rechtskräftig.

1966¹³⁷ Anlegung des Kommunalfriedhofs, 1966/67 Beginn der Planung der am 17. Juni 1971 eingeweihten Friedhofskapelle

Vom 20. bis 28. August 1966¹³⁸ fand die 800-Jahrfeier statt.

Am 31. Januar 1967¹³⁹ wurde der Bebauungsplan Nr. 4 (Gebiet zwischen L 609 und dem Wesel-Datteln-Kanal westlich Flaesheim-Dorf) rechtskräftig.

Am 20. April 1967¹⁴⁰ ist Baubeginn für die zweite (kleine) Schleuse.

Am 30. März 1968¹⁴¹ wurde der Bebauungsplan Nr. 3 (Ortskern Flaesheim-Stift) rechtskräftig.

Am 15. Oktober 1968¹⁴² eröffnet die Poststelle im Hause von Frau Dunke an der Ecke Kettelerstraße / Arenbergstraße.

1969, 1971, 1973 und 1975¹⁴³ nahm die Gemeinde am Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ teil, und gewann jeweils die Silbermedaille.

Am 15. Mai 1971¹⁴⁴ wurde das neue Feuerwehrgerätehaus, gegenüber „Tüshaus“, eingeweiht

Am 17. Juni 1971¹⁴⁵ wurde die durch den Selbsthilfverein „Wi maakt et sölwst“ errichtete Friedhofskapelle der Gemeinde übergeben.

135 Gemeinde Flaesheim 1965 – 1974, Seite 24

136 Gemeinde Flaesheim 1965 – 1974, Seite 20

137 Gemeinde Flaesheim 1965 – 1974, Seite 28, 29

138 Festschrift „800 Jahre Flaesheim 1166 - 1966“

139 Gemeinde Flaesheim 1965 – 1974, Seite 20

140 Chronik der Schule Flaesheim vom April 1967

141 Gemeinde Flaesheim 1965 – 1974, Seite 20

142 Chronik der Schule Flaesheim vom Oktober 1968

143 Gemeinde Flaesheim 1965 – 1974, Seite 33

144 Festschrift „75 Jahre Löschzug Flaesheim 1920 – 1995“, Seite 19a

145 Gemeinde Flaesheim 1965 – 1974, Seite 29

Am 15. Januar 1972¹⁴⁶ wurde der kath. Kindergarten St. Maria Magdalena eröffnet.

Im Oktober 1972¹⁴⁷ wurde der Turm auf dem alten Feuerwehr-Gerätehaus an der Schule im Zuge einer Übung der Freiwilligen Feuerwehr Flaesheim abgerissen. Die erforderlichen Dacharbeiten wurden durch die Dattelner Firmen Pieper, Buse und Joemann durchgeführt.

Am 30. Oktober 1972¹⁴⁸ Eröffnung der Zweigstelle der Kreissparkasse Recklinghausen im Hause Halterner Straße 2 (heute Flaesheimer Straße 357), bis dahin befand sie sich seit 14.9.1959 im Schulzwischenbau. Ihr erster Leiter war Peter Gromadis.

1972¹⁴⁹ wurde die bestehende Müllkippe im Wald hinter dem „Hippenberg“ (heutiger Spielplatz) im Baugebiet „Paschenberg“ geschlossen, abgedeckt und aufgefördert.

Von vor 1924¹⁵⁰ bis ca. 1985 bestand noch eine Schuttablade- stelle im Bereich des „Umland“.¹⁵¹

Anfang Dezember 1972 ist die Eröffnung der SpaDaKa Haltern-Filiale (heutige Volksbank) im Haus Dattelner Str. 15 (heute Flaesheimer Straße 373). Bisher war hier eine Außenstelle des Landesstraßenbauamtes Bochum untergebracht. In der Woche vom 22. - 27.8.1977 erfolgte der Umzug zur Flaesheimer Straße 341, der Zweigstellenleiter hieß Werner Pfeifer.¹⁵²

Mitte 1973 sind, bis auf die entfernt liegenden landwirtschaftlichen Gehöfte, alle Haushalte an die Kanalisation angeschlossen.

1973/74¹⁵³ wurde auf Bemühen von L. Deitermann der Fahrradweg an der L609 zwischen Flaesheim-Dorf und Hamm-Bossendorf angelegt.

146 Kurzinformation für Besucher der Gemeinde Flaesheim, von ???, Seite 10

147 Sitzungsprotokoll der Gemeinde Flaesheim vom 10. Nov. 1972

148 Chronik der Schule Flaesheim, Zeitungsausschnitt vom 31.10.1972

149 Gemeinde Flaesheim, 9seitige Broschüre von ca. 1972, Seite 3

150 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0298, Datum 1924-10-10 S. 1

151 Ruhr-Nachrichten (Halterner) vom 20.12.1984, Nr. 296

152 Dattelner Morgenpost vom 17.11.1972, RN - Halterner Zeitung vom 27. Aug. 1977

153 Gemeinde Flaesheim 1965 – 1974, Seite 23

Am 20. Dezember 1974¹⁵⁴ wurde der Kinderspielplatz am Parkplatz „Dachsberg“ der Gemeinde übergeben.

Die Gemeindeverordneten

Die zur Versammlung der Meistbeerbtten gehörenden wurden gemäß dem „Zensuswahlrecht“ oder später dem „Dreiklassenwahlrecht“ ermittelt. Diese wählten gemäß der Landgemeinde-Ordnung dann die Gemeindeverordneten.

Die Anzahl der zu wählenden Gemeindeverordneten einer Gemeinde wurde von dem Ober-Präsidenten bestimmt. Ihre Zahl lag zwischen 6 und 18.

Für Flaesheim sind gemäß der Landgemeinde-Ordnung von 1841 und 1856 jeweils 6 Verordnete vorgesehen.

Durch Beschluss vom 6. Oktober 1856¹⁵⁵ und laut Bestätigung des Königlichen Oberpräsidiums von 3. April 1857 curr. Nr. 1577 müssen für Flaesheim 6 Gemeindeverordnete gewählt werden.

Von den gewählten Gemeindeverordneten wurde einer als Mitglied in die Amtsversammlung des seit 1857 bestehenden Amtes Datteln gewählt.

Mit der Einführung des gleichen, geheimen, direkten, allgemeinen Wahlrechts für alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen am 30. November 1918¹⁵⁶ endete das Dreiklassenwahlrecht.

Die Neuwahl der Gemeindevertretung am 2. März 1919¹⁵⁷ wurde erstmalig nach parteipolitisch motivierten Wahlvorschlägen durchgeführt.

Das kommunale Wahlrecht wurde durch das Preuß. Gesetz vom 18. April 1928¹⁵⁸ gemäß Bekanntmachung vom 1.11.1928 (Gesetz-Sammlung S. 207) geändert. Die Dauer der Amtszeit ist auf 4 Jahre befristet. Die Kommunalwahl fand am 17. November 1929 statt.

Am 14. September 1930¹⁵⁹ erfolgten Neuwahlen zum Deutschen Reichstage.

155 100 Jahre Amt Datteln, Datteln 1957, Seite 7

156 https://www.lpb-bw.de/12_november.html

157 Das Amt Datteln, 1928, Seite 74

158 Dattelner Jahrbuch 1929, Seite 29

159 Dattelner Jahrbuch 1930, Seite 7

Durch das Preußische Gemeindeverfassungsgesetz (PrGemVG 1933) vom 15. Dezember 1933¹⁶⁰, es trat zum 1. Januar 1934 in Kraft, wurden die bisherigen in Preußen geltenden Landgemeindeordnungen aufgehoben. Die Leiter der Gemeinden bekamen jetzt die Bezeichnung „Bürgermeister“ und wurden in ihr Amt berufen, nicht mehr gewählt.

Mit der Einführung der Deutschen Gemeindeordnung¹⁶¹ (DGO) vom 30. Januar 1935 (RGBl. I, S. 49) am 1. April 1935 wurde das Kommunalrecht im Deutschen Reich vereinheitlicht. Es blieb aber bei der Bezeichnung „Bürgermeister“ und der Berufung ins Amt. Die Berufung und auch Abberufung des ehrenamtlichen Bürgermeisters und des ebenfalls ehrenamtlichen Gemeinderates erfolgte für 6 Jahre durch den Beauftragten der NSDAP.

In der Hauptsatzung der Gemeinde vom 1. Juni 1935¹⁶² (auf Grund der geänderten Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Jan. 1935, RGBl. I, S. 49) wird festgelegt, dass dem Bürgermeister 2 Beigeordnete zur Seite stehen und die Zahl der Gemeinderäte 4 beträgt. Gleichzeitig wird die Ortssatzung vom 29. März 1934 über die Zahl der Gemeindeältesten aufgehoben. Die Änderung wurde am 19. Sept. 1935 durch den Landrat Ehrensberger genehmigt.

Am 28. Oktober 1952 wird die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen eingeführt.¹⁶³

Die Vertretung der Gemeinde Flaesheim setzte sich zusammen aus:¹⁶⁴

1910: 3 Landwirte, 1 Gewerbetreibender, 1 Arbeiter, 1 Privatbeamter

1919: 2 Landwirte, 2 Gewerbetreibende, 4 Arbeiter

seit 1924: 2 Landwirte, 1 Gewerbetreibender, 4 Arbeiter, 1 Beamten

160 https://de.wikipedia.org/wiki/Preu%C3%9Fisches_Gemeindeverfassungsgesetz

161 https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Gemeindeordnung#cite_ref-2

162 Dattelner Jahrbuch 1938, Seite 50

163 100 Jahre Amt Datteln, 1957, Seite 13

164 Das Amt Datteln, 1928, S. 75

Flaesheimer Gemeindeversammlung:

Die ersten bekannten Namen ab 1844 sind:¹⁶⁵

Oekonom Franz Tüshaus als Ortsvorsteher

Landwirth Joh. Stephan Fortmann als Stellvertreter

Für das Jahr 1857 sind aufgeführt:¹⁶⁶

(nach der Wahl gemäß der Landgemeinde-Ordnung von 1856)

Johann Stephan Vortmann, Ortsvorsteher

(???) Hans (1869 wegen Vermögensübertrag ausgeschieden)

Schreiner Joseph Reddemann (Familie seit 1812 in Flaesheim)

Theodor Konrad Schulze-Nichtering

Peter Heinrich Gruthölter gt. Eickelmann (seit 1784 bis 1912 auf dem Hof)

Johannes Heinrich Götde gt. Hunger (seit 1821 auf Hof Hunger)

Johann Joseph Natrop gt. Meermann (+2.7.1860)

Als spätere Ortsvorsteher sind aufgeführt:¹⁶⁷

Ferdinand Vortmann, Landwirt, vom 1. April 1867 bis 1. Juni 1919,

Heinrich Kalfhaus, Zechenlokomotivführer, vom 2. Juni 1919 ab

Sitzungsprotokolle oder ähnliche Schreiben der Gemeindevertretung für die Zeit vom 23. Februar 1844 bis zum 6. September 1869 sind bisher nicht bekannt.

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 6. September 1869¹⁶⁸ nahmen teil:

In dieser Sitzung wurden für die Jahre 1870-1875 der bisherige Vorsteher Vortmann und als Stellvertreter Ferdinand Hans, jun. gewählt.

Amtmann Wiesmann und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher

Johannes Heinrich Götde gt. Hunger

Peter Heinrich Gruthölter gt. Eickelmann

Ferdinand Hans, jun.

Joseph Heinrich Reddemann

Ignatz Schulze Elberg gt. Meermann (abwesend)

(seit 1863 auf Hof Meermann)

165 Quelle siehe bei Ortsvorsteher Tüshaus

166 100 Jahre Amt Dattel, 1957, ab Seite 6 - 14

167 Das Amt Datteln, 1928, Seite 84

168 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0400, 0399, 0397, 0398

diese Quelle gilt für alle weiteren Sitzungs-Protokolle, wenn nichts anderes angegeben ist

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 12. Mai 1874 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurde die Zusammenlegung mit der Gemeinde Ahsen zu einem Standesamtsbezirk gewünscht.

Amtmann Wiesmann und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher

Joseph Heinrich Reddemann

Ferdinand Hans, jun.

Peter Heinrich Gruthölter gt. Hunger

Ignatz Schulze Elberg gt. Meermann (abwesend)

Friedrich Wilhelm Schulze-Nichtering (abwesend)

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 13. September 1875 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurden für die Jahre 1876-1881 gewählt der bisherige Vorsteher Vortmann und als Stellvertreter Oekonom Meermann zu Fehrleben.

Amtmann Wiesmann und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher

Johannes Heinrich Götde gt. Hunger

Ignatz Schulze Elberg gt. Meermann

Joseph Heinrich Reddemann

Ferdinand Hans, jun.

Friedrich Wilhelm Schulze-Nichtering (abwesend)

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 8. Oktober 1881 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurden für die Jahre 1882-1887 gewählt der bisherige Vorsteher Vortmann und als Stellvertreter Oekonom Meermann zu Fehrleben.

Amtmann Wiesmann und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher

Ignatz Schulze Elberg gt. Meermann

Ferdinand Hans, jun.

Heinrich Brüninghoff gt. Buthmann (abwesend)

Joseph Heinrich Reddemann (abwesend)

Johannes Heinrich Götde gt. Hunger (abwesend)

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 27. März 1882 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurde als Schiedsman für den neu zu bildenden Schiedsmanbezirk für 1882-1884 der Vorsteher Vortmann und als Stellvertreter der Vorsteher von Ahsen gewählt.

Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher

Ignatz Schulze Elberg gt. Meermann

Johannes Heinrich Götde gt. Hunger

Heinrich Brüninghoff gt. Buthmann

Ferdinand Hans, jun.

Joseph Heinrich Reddemann, Wirt

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 26. März 1884 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurde der Colon Wilhelm Schulte-Althoff für die Jahre 1884 bis 1889 in sein Amt eingeführt.

Amtmann Enters und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher

Ignatz Schulze Elberg gt. Meermann

Ferdinand Hans, jun.

Johannes Heinrich Gödde gt. Hunger

Heinrich Brüninghoff gt. Buthmann

Wilhelm Schulte Althoff

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 7 Oktober 1887 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurden für die Jahre 1888-1893 wiedergewählt der bisherige Vorsteher Vortmann und der Stellvertreter Schulze Elberg gt. Meermann zu Fehrleben.

Amtmann Schrakamp und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher

Johannes Heinrich Gödde gt. Hunger

Wilhelm Schulte Althoff

Peter Heinrich Gruthölter gt. Eickelmann

Ignatz Schulze Elberg gt. Meermann

An der Gemeindevertreter-Sitzung im Januar 1888 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurden Vorsteher Vortmann und der Stellvertreter Schulze Elberg gt. Meermann, sowie die Gemeindevertreter Deitermann aus Flaesheim und Buthmann aus Leven in ihr Amt eingeführt.

Amtmann Schrakamp und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher

Ferdinand Hans, jun.

Heinrich Brüninghoff gt. Buthmann

Johannes Heinrich Gödde gt. Hunger

Wilhelm Schulte Althoff

Ignatz Schulze Elberg gt. Meermann

Heinrich Deitermann gt. Rensmann

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 19. Mai 1888 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurden für die Jahre 1888 bis 1891 als Schiedsmänner wiedergewählt der Vorsteher Ferdinand Vortmann und als Stellvertreter Ferdinand Hans, jun..

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 25. Januar 1890 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurden die wiedergewählten Colon Schulte Althoff und Colon Hans, sowie der für den am 5.12.1889 verstorbenen Colon Schulze Elberg gt. Meermann neugewählte Tagelöhner Tausgraf in ihr Amt eingeführt.

Amtmann Schrakamp und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher

Wilhelm Schulte Althoff

Heinrich Tausgraf

Heinrich Deitermann gt. Rensmann

Ferdinand Hans, jun.

Johannes Heinrich Gödde gt. Hunger

Heinrich Brüninghoff gt. Buthmann

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 18. Februar 1890 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurde der Colon Hans für die Zeit vom 1.2.1890 bis 1.2.1896 zum stellvertretenden Vorsteher gewählt.

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 20. April 1892 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurde der am 30. März 1892 für den am 20. Februar 1892 verstorbenen Colon Johannes Heinrich Gödde gt. Hunger gewählte Colon Theodor Natrop gt. Meermann in sein Amt eingeführt.

Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher

Ferdinand Hans, jun.

Wilhelm Schulte Althoff

Heinrich Brüninghoff gt. Buthmann

Heinrich Tausgraf

Heinrich Deitermann gt. Rensmann

Theodor Natrop gt. Meermann (unterschreibt nur mit Natrop)

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 26. Januar 1894 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurde der neugewählte Förster Peter Schick in sein Amt eingeführt. Zum Vorsitzenden für die Jahre 1894-1900 wurde Ferdinand Vortmann wiedergewählt.

Amtmann Weiß und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher

Wilhelm Schulte Althoff

Peter Schick

Heinrich Tausgraf

Theodor Natrop gt. Meermann

Ferdinand Hans, jun. (+1.11.1894)

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 4. Dezember 1894 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurde der Colon Wilhelm Schulte Althoff für den am 1.11.1894 verstorbenen Colon Ferdinand Hans jun. zum stellvertretende Vorsitzenden berufen.

In dieser Sitzung wurden für die Jahre 1895 bis 1898 als Schiedsmänner wiedergewählt der Vorsteher Ferdinand Vortmann und als neuer Stellvertreter Colon Wilhelm Schulte Althoff für den am 1.11.1894 verstorbenen Ferdinand Hans, jun..

Amtmann Weiß und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher

Wilhelm Schulte Althoff

Theodor Natrop gt. Meermann

Peter Schick

Heinrich Tausgraf

Heinrich Brüninghoff gt. Buthmann

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 26. Juli 1895 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurde der neugewählte Gemeindeverordnete Eickelmann in sein Amt eingeführt. (Wahrscheinlich für den verstorbenen Ferdinand Hans, jun.)

Amtmann Weiß und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher

Peter Schick

Peter Heinrich Gruthölter gt. Eickelmann

Heinrich Tausgraf

Theodor Natrop gt. Meermann

Heinrich Brüninghoff gt. Buthmann (abwesend)

Wilhelm Schulte Althoff (abwesend)

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 22. Januar 1896 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurden für die Jahre 1896 bis 1902 der wiedergewählte Colon Wilhelm Schulte Althoff und der neugewählte Heinrich Deitermann gt. Rensmann in ihr Amt eingeführt.

Amtmann Weiß und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher

Wilhelm Schulte Althoff

Theodor Natrop gt. Meermann

Heinrich Deitermann gt. Rensmann

Peter Heinrich Gruthölter gt. Eickelmann

Heinrich Brüninghoff gt. Buthmann

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 6. Februar 1898 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurde der für die Jahre 1898 bis 1904 wiedergewählte Theodor Natrop gt. Meermann in sein Amt eingeführt.

In dieser Sitzung wurden für die Jahre 1898 bis 1901 als Schiedsmänner wieder-
gewählt der Vorsteher Ferdinand Vortmann und als Stellvertreter Colon Wilhelm
Schulte Althoff

Amtmann Weiß und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher

Peter Schick

Theodor Natrop gt. Meermann

Heinrich Deitermann gt. Rensmann

Wilhelm Schulte Althoff

Heinrich Brüninghoff gt. Buthmann

Als Gemeindeverordnete werden genannt:

bei der **Ergänzungswahl am 9. 12.1899** wurden gewählt:

Heinrich Brüninghoff gt. Buthmann, vom 1.1.1900 - 31.12.1905 (Wiederwahl)

Adolf Lülff, vom 1.1.1900 – 31.12.1905 (Neu)

Peter Schick, vom 1.1.1894 - 31.12.1899 (Ausgeschieden)

bei der **Ergänzungswahl am 21.11.1901** wurden gewählt:

Johann Tüshaus, vom 1.1.1902 - 31.12. 1907 (Neu)

Wilhelm Schlüter, vom 1.1.1902 - 31.12. 1907 (Neu)

Wilhelm Schulte-Althoff, vom 1.1.1896 - 31.12.1901 (Ausgeschieden)

Heinrich Deitermann gt. Rensmann, vom 1.1.1896 - 31.12.1901 (Ausgeschieden)

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 23. Januar 1902 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurden Schlüter und Tüshaus in ihr Amt eingeführt.

Amtmann von Bülow und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher und die Gemeinde-
verordneten.

Heinrich Brüninghoff gt. Buthmann

Theodor Natrop gt. Meermann

Franz Adolf Lülff, +3.8.1902

Wilhelm Schlüter

Johann Tüshaus

Bei der Ergänzungswahl der Gemeindeverordneten am 22. November 1902 wurden gewählt:

für den verstorbenen Landwirth Peter Heinrich Gruthölter (+25.2.1902), gewählt vom 1.1.1898 – 31.12.1903, wurde für die Restzeit gewählt Landwirth Wilhelm Schulte Althoff.

für den verstorbenen Schreinermeister Franz Adolf Lülff (+3.8.1902), gewählt vom 1.1.1900 – 31.12.1905, wurde für die Restzeit gewählt Förster Peter Schick.

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 23. Januar 1903 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurden Schulte Althoff und Schick in ihr Amt eingeführt. Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher.

Wilhelm Schulte Althoff

Peter Schick

Heinrich Brüninghoff gt. Buthmann

Johann Tüshaus

Wilhelm Schlüter

bei der **Ergänzungswahl am 16. November 1903** wurden gewählt:

Wilhelm Schulte Althoff, vom 1.1.1904 - 31.12.1909 (Wiederwahl)

Josef Hans, vom 1.1.1904 – 31.12.1909 (Neu)

Theodor Natrop gt. Meermann, vom 30. März 1892 - 31.12.1903 (Ausgeschieden)

bei der **Ergänzungswahl am 15. November 1905** wurden gewählt:

Heinrich Brüninghoff gt. Buthmann, 1.1.1906 – 31.12.1911 (Wiederwahl)

Peter Schick, 1.1.1906 – 31.12.1911 (Wiederwahl)

bei der **Ergänzungswahl am 13. November 1907** wurden gewählt:

Johann Tüshaus, vom 1.1.1908 - 31.12. 1913 (Wiederwahl)

Wilhelm Kuhlmann, vom 1.1.1908 - 31.12. 1913 (Neu)

Wilhelm Schlüter, vom 1.1.1902 - 31.12. 1907 (Ausgeschieden)

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 01. Februar 1908 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurden Tüshaus und Kuhlmann in ihr Amt eingeführt.

Amtmann von Bülow und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher und die Gemeindeverordneten:

Peter Schick

Josef Hans

Wilhelm Kuhlmann

Wilhelm Schulte Althoff

Johann Tüshaus

Heinrich Brüninghoff gt. Buthmann

bei der **Ergänzungswahl am 12. November 1909** wurden gewählt:
Wilhelm Schulte Althoff, vom 1.1.1910 - 31.12.1915 (Wiederwahl)
Josef Hans, vom 1.1.1910 – 31.12.1915 (Wiederwahl)

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 22. Februar 1910 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurden Schulte Althoff und Hans in ihr Amt eingeführt.
Amtmann von Bülow und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher und die Gemeindeverordneten:

Wilhelm Schulte Althoff
Peter Schick
Wilhelm Kuhlmann
Josef Hans
Heinrich Brüninghoff gt. Buthmann
Johann Tüshaus

Am **24. Oktober 1911** beschwerten sich die Bergleute Franz Brinkert, Wilhelm Schulte und Wilhelm Artmann gegen die **Nichteintragung** in die Wählerliste.
Die Einsprüche werden mit folgender Begründung als unbegründet zurückgewiesen:

Brinkert besaß das Gemeinderecht noch nicht, da er keinen eigenen Hausstand hat. **Schulte und Artmann** hatten auch noch kein Gemeinderecht, da sie erst am 16. Oktober, nach Offenlegung der Wählerliste am 9. Oktober, einen eigenen Hausstand gründeten.

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 15. November 1911 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurden die Einsprüche zurückgewiesen.
Amtmann von Bülow und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher und die Gemeindeverordneten:

Wilhelm Schulte Althoff
Johann Tüshaus
Heinrich Brüninghoff gt. Buthmann
Josef Hans
Wilhelm Kuhlmann

bei der **Ergänzungswahl am 17. November 1911** wurden gewählt:

Heinrich Gödde gt. Hunger, 1.1.1912 – 31.12.1917, (Neu)
Heinrich Kalfhaus, 1.1.1912 – 31.12.1917, (Neu)
Heinrich Brüninghoff gt. Buthmann 1.1.1906 – 31.12.1911 (Ausgeschieden)
Peter Schick, 1.1.1906 – 31.12.1911 (Ausgeschieden)

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 10. Februar 1912 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurden Kalfhaus und Gösde in ihr Amt eingeführt.

Amtmann von Bülow und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher und die Gemeindeverordneten:

Josef Hans
Wilhelm Kuhlmann
Heinrich Gösde gt. Hunger
Heinrich Kalfhaus
Johann Tüshaus
Wilhelm Schulte Althoff

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 1. August 1913 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurden als Schiedsmänner wiedergewählt der Landwirt Josef Hans und als Stellvertreter Colon Wilhelm Schulte Althoff.

Amtmann von Bülow und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher und die Gemeindeverordneten:

Johann Tüshaus
Heinrich Gösde gt. Hunger
Wilhelm Schulte Althoff
Josef Hans
Wilhelm Kuhlmann
Heinrich Kalfhaus

bei der **Ergänzungswahl am 28. November 1913** wurden gewählt:

Johann Tüshaus, vom 1.1.1914 - 31.12.1919 (Wiederwahl)

Heinrich Schlüter, vom 1.1.1914 - 31.12.1919 (Neu)

Wilhelm Kuhlmann, vom 1.1.1908 - 31.12. 1913 (Ausgeschieden)

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 6. Februar 1914 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurden Tüshaus und Schlüter in ihr Amt eingeführt.

Amtmann von Bülow und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher und die Gemeindeverordneten:

Johann Tüshaus
Heinrich Gösde gt. Hunger
Wilhelm Schulte Althoff
Josef Hans
Heinrich Schlüter
Heinrich Kalfhaus

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 14. September 1915 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurden Wilhelm Schulte Althoff als stellvertretender Ortsvorsteher wiedergewählt.

Amtmann von Bülow und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher und die Gemeindeverordneten:

Johann Tüshaus
Heinrich Götde gt. Hunger
Wilhelm Schulte Althoff
Josef Hans
Heinrich Kalfhaus
Heinrich Schlüter

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 22. März 1916 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurden die wiedergewählten Schulte-Althoff und Hans in ihr Amt eingeführt.

In dieser Sitzung wurden als Schiedsmänner wiedergewählt der Landwirt Josef Hans und als Stellvertreter Colon Wilhelm Schulte Althoff.

Amtmann von Bülow und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher und die Gemeindeverordneten:

Wilhelm Schulte Althoff
Johann Tüshaus
Heinrich Götde gt. Hunger
Josef Hans
Heinrich Kalfhaus
Heinrich Schlüter

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 15. Februar 1918 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurde der Vorsteher Ferdinand Vortmann für 12 Jahre ab dem 1.8.1918 gewählt

Amtmann von Bülow und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher und die Gemeindeverordneten:

Josef Hans
Johann Tüshaus
Heinrich Götde gt. Hunger
Heinrich Kalfhaus
Heinrich Schlüter

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 24. September 1918 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurde an den am 3.3.1918 verstorbenen Wilhelm Schulte-Althoff gedacht.

Als sein Nachfolger wurde Josef Hans gewählt.

Anschließend wurde der wiedergewählte Vorsteher Ferdinand Vortmann in sein Amt eingeführt.

Amtmann von Bülow und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher und die Gemeindeverordneten:

Johann Tüshaus
Heinrich Götde gt. Hunger
Josef Hans
Heinrich Kalfhaus

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 11. Februar 1919 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurde Josef Hans als Stellvertreter in sein Amt eingeführt.

In gleicher Sitzung wurden als Schiedsmänner wiedergewählt der Landwirt Josef Hans und als sein Stellvertreter neugewählt Heinrich Kalfhaus.

Amtmann von Bülow und die Gemeindeverordneten:

Johann Tüshaus
Heinrich Götde gt. Hunger
Josef Hans
Heinrich Kalfhaus
Heinrich Schlüter

Die seit Ende 1917 ausstehenden Ergänzungswahlen wurden verschoben bis zur Kommunalwahl am 2. März 1919.

Die bei der Kommunalwahl am 2. März 1919¹⁶⁹ (der ersten der Weimarer Republik¹⁷⁰) gewählten Gemeindevertreter wurden in der Sitzung der Gemeindevertretung am **8. Mai 1919** in ihr Amt eingeführt.

Amtmann von Bülow und Ferdinand Vortmann, Ortsvorsteher und die Gemeindeverordneten:

Josef Hans
Heinrich Götde gt. Hunger
Heinrich Kalfhaus
Franz Brinkert, Zentrum¹⁷¹
Heinrich Althoff gt. Neuhaus

169 Das Amt Datteln, 1928, S. 33

Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0398

170 <http://www.historischer-verein-dortmund.de/geschichte-dortmunds/1919-1933>

171 Ruhr-Nachrichten vom 19.5.1966, Nr. 116

Johann Tüshaus
Ludwig Deitermann
Hermann Niehues

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 30. August 1919 nahmen teil:

Neuwahl von Heinrich Kalfhaus zum Gemeindevorsteher und Josef Hans zum Stellvertreter. Sie wurden in der Sitzung am 12.10.1919 durch Amtmann Limper in ihr Amt eingeführt.

Heinrich Kalfhaus, Ortsvorsteher und die Gemeindeverordneten:

Josef Hans
Heinrich Götde gt. Hunger
Franz Brinkert
Heinrich Althoff gt. Neuhaus
Johann Tüshaus
Ludwig Deitermann
Hermann Niehues

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 22. Februar 1922 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurden als Schiedsmänner wiedergewählt der Landwirt Josef Hans und als Stellvertreter Bergmann Heinrich Kalfhaus.

Amtmann Dr. Odenbreit und Heinrich Kalfhaus, Ortsvorsteher und die Gemeindeverordneten:

Josef Hans
Heinrich Götde gt. Hunger
Franz Brinkert
Heinrich Althoff gt. Neuhaus
Johann Tüshaus
Ludwig Deitermann
Hermann Niehues

Bei der Kommunalwahl am 4. Mai 1924 wurden die Gemeindevertreter für 6 Jahre gewählt. Die Amtszeit begann am 4. Juni 1924. Sie wurden in der Sitzung am 26. Mai 1924 in ihr Amt eingeführt.

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 26. Mai 1924 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurden der bisherige Ortsvorsteher Heinrich Kalfhaus und sein bisheriger Stellvertreter Josef Hans einstimmig wiedergewählt.

Amtmann Dr. Odenbreit und Heinrich Kalfhaus, Ortsvorsteher und die Gemeindeverordneten:

Josef Hans
Hermann Deitermann

Klemens Niewerth
Wilhelm Kuhlmann
Stephan Herbsthoff
Adolf Lülff
Heinrich Gösde

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 8. August 1924 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurde der Gemeindeverordnete Althoff gt. Korte in sein Amt eingeführt.

Heinrich Kalfhaus, Ortsvorsteher und die Gemeindeverordneten:

Josef Hans
Heinrich Gösde
Hermann Deitermann
Adolf Lülff
Wilhelm Kuhlmann
Klemens Niewerth
Heinrich Althoff gt Korte
Stephan Herbsthof (entschuldigt)

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 10. Oktober 1924 nahmen teil:

In dieser Sitzung wurden der Ortsvorsteher Heinrich Kalfhaus und sein Stellvertreter Josef Hans in ihr Amt eingeführt.

Amtmann Dr. Odenbreit und Heinrich Kalfhaus, Ortsvorsteher und die Gemeindeverordneten:

Josef Hans, Stellvertreter, +31.8.1925

Hermann Deitermann
Wilhelm Kuhlmann
Heinrich Althoff gt. Korte
Klemens Niewerth
Adolf Lülff
Heinrich Gösde
Stephan Herbsthoff

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 23. Oktober 1925¹⁷² nahmen teil:

In dieser Sitzung wurde des am 31.8.1925 verstorbenen Gemeinde Stellvertreters Josef Hans gedacht. Als sein Nachfolger wurde Heinrich Gösde gewählt. Als neuer Gemeindevertreter wurde Wilhelm Schulze-Nichtering in sein Amt eingeführt.

Als Schiedsmann für den verstorbenen Josef Hans wurde sein bisheriger Stellvertreter Heinrich Kalfhaus gewählt. Neuer Stellvertreter wurde Heinrich Gösde.

172 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0502, 0398

Heinrich Kalfhaus, Ortsvorsteher und die Gemeindeverordneten:

Hermann Deitermann
Heinrich Gösde
Heinrich Althoff gt. Korte
Klemens Niewerth
Wilhelm Schulze-Nichterling (seit 23.10.1925)
Wilhelm Kuhlmann
Adolf Lülß
Stephan Herbsthoff

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 6. Juli 1926 nahmen teil:

In dieser Sitzung wird Josef Große-Büning für den ausgeschiedenen Kuhlmann in sein Amt eingeführt.

Baudirektor Vorläufer und Heinrich Kalfhaus, Ortsvorsteher und die Gemeindeverordneten:

Heinrich Gösde
Hermann Deitermann
Klemens Niewerth
Heinrich Althoff gt. Korte
Wilhelm Schulze-Nichterling
Josef Große-Büning
Adolf Lülß
Stephan Herbsthoff

Die Original-Protokollbücher der Sitzungen ab dem Jahr 1927 bis zum Jahr 1975 sind noch nicht durchgesehen worden. Die folgenden Angaben stammen aus anderen Quellen.

Bei der Kommunalwahl am 17. November 1929

wurde die Gemeindevertretung¹⁷³ nach 2 Wahlvorschlägen für 4 Jahre gewählt, von denen die Liste Zentrum 32,4%, die Liste der Zentrumswähler Kalfhaus 67,6% der Stimmen erhielt.

Die Mitglieder der Gemeindevertretung, bestehend aus dem Vorsteher und 8 Mitgliedern, nach der Wahl im Jahr 1929 sind:

Heinrich Gösde, Landwirt, seit 1919
Klemens Niewerth, Maurer, seit 1924
Heinrich Kalfhaus, Landwirt, seit 1919

173 Dattelner Jahrbuch 1929, Seite 30 – 35

Dattelner Jahrbuch 1930, Seite 30 - 32

Hermann Deitermann, Wirt, seit 1924
Heinrich Althoff gt. Korte, Invalide, seit 1929
Peter Greveler, Straßenwärter, seit 1929
Heinrich Grothuesmann, Landwirt, seit 1929
Johann Grothuesmann, Metzger, seit 1929
Adolf Lülff, Bergmann, ist seit 1930 als Ersatzmann aufgeführt

Am 13. Dezember 1929 wurden von der Gemeindevertretung gewählt:¹⁷⁴

Heinrich Kalfhaus sen., Landwirt, zum Gemeindevorsteher
Peter Greveler, Straßenwärter, zum Stellvertreter.

Anwesende waren:¹⁷⁵

Heinrich Kalfhaus, Gemeindevorsteher
Hermann Deitermann
Peter Greveler, Stellvertreter
Heinrich Althoff gt. Korte
Heinrich Gödde
Klemens Niewerth
Heinrich Grothuesmann
Joh. Grothuesmann

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 21. Januar 1930 und am 3. März 1930
nahmen teil:

Heinrich Kalfhaus, Gemeindevorsteher
Peter Greveler, Stellvertreter
Hermann Deitermann
Heinrich Althoff gt. Korte
Joh. Grothuesmann
Heinrich Grothuesmann
Heinrich Gödde
Klemens Niewerth

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 24. März 1930 nahmen teil:

Heinrich Kalfhaus, Gemeindevorsteher
Hermann Deitermann
Adolf Lülff,
Heinrich Althoff gt. Korte
Klemens Niewerth
Heinrich Gödde
Heinrich Grothuesmann

174 Dattelner Jahrbuch 1929, Seite 31

175 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0510

Joh. Grothuesmann
Peter Greveler, Stellvertreter

An der Gemeindevertreter-Sitzung am 3. Januar 1933 nahmen teil:

Heinrich Kalfhaus, Gemeindevorsteher
Peter Greveler, Stellvertreter
Heinrich Grothuesmann
Joh. Grothuesmann
Klemens Niewerth
Heinrich Gödde
Adolf Lülff
Heinrich Althoff gt. Korte
Ferdinand Vortmann, zum 1.ten Mal aufgeführt

Die bei der Kommunalwahl am 12. März 1933¹⁷⁶

(diese Wahl stand schon unter dem Einfluss der NSDAP) gewählten Mitglieder der Gemeindevertretung wurden in der **Sitzung am 24. März 1933** vom alten Gemeindevorsteher Kalfhaus in ihr Amt eingeführt.

Es waren:

Heinrich Althoff gt. Neuhaus, Schneidermeister, Zentrum
(???) Große-Büning, Zentrum
Heinrich Kalfhaus
Clemens Niewerth, Maurer
Heinrich Hans jun., NSDAP
Peter Greveler, Strassenwärter, NSDAP
Heinrich Lütkebohmert, Bäckermeister
Theodor Hölscher

Bei der Wahl des Gemeindevorstehers erhielt

Lütkebohmert 5 Stimmen und
Kalfhaus 3 Stimmen

Bei der Wahl des Stellvertreters erhielt

Althoff gt. Neuhaus 4 Stimmen und
Greveler 3 Stimmen, 1 Stimme war ungültig.

Die beiden Gewählten nahmen die Wahl an.

Am 14. Mai 1933 scheint es nach Bericht der National-Zeitung vom 31. Mai 1933 eine unruhige Sitzung des Gemeinderates ohne Ergebnisse gegeben zu haben.

176 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0101

In einem Schreiben vom 16. Mai 1933 schlägt der Amtsbürgermeisters Dr. Odenbreit dem Landrat des Kreises RE vor, den bisherigen stellvertretenden Gemeindevorsteher Greveler als kommissarischen Gemeindevorsteher zu ernennen. Als Grund gibt er an, dass der neugewählte Gemeindevorsteher Lütkebohmert zurückgetreten (wahrscheinlich auf Grund seines ihm vorgelegten Strafregisters) sei und dem alten Vorsteher Kalfhaus starke Widerstände begegnen. Bei Greveler wird betont, dass er Mitglied der NSDAP sei.

Am 20. Mai 1933 wird Peter Greveler vom Landrat zum kommissarischen Gemeindevorsteher ernannt. Er wurde am 29. Mai 1933 durch Dr. Odenbreit in sein Amt eingeführt.

Am 29. Mai 1933 erfolgte die nächste Wahl des Gemeindevorstehers und seines Stellvertreters, diesmal mit Stimmzettel.

Bei der Wahl des Gemeindevorstehers erhielt

Niewerth 6 Stimmen und

Greveler 1 Stimme

Bei der Wahl des Stellvertreters erhielt

Althoff gt. Neuhaus 5 Stimmen

2 Stimmzettel waren unbeschrieben

Die beiden Gewählten nahmen die Wahl an.

In einem Schreiben vom 31. Mai 1933 schlägt der Amtsbürgermeisters Dr. Odenbreit dem Landrat des Kreises RE vor, Althoff gt. Neuhaus kommissarisch zu bestätigen. Der gewählte Niewerth soll nach seiner Meinung auf Grund des vorliegenden Strafregisterauszuges nicht bestätigt werden. Auch die Kreisleitung der NSDAP will ihn zum Rücktritt bewegen.

Am 16.6.1933 wurde Heinrich Althoff gt. Neuhaus als kommissarischer Stellvertreter in sein Amt eingeführt. Mit Schreiben vom 12. Juli 1933 hat er sein Amt als Gemeindevorteher niedergelegt und um Enthebung vom Amt des Stellvertreters gebeten.

Am 10. Juli 1933 erfolgte die nächste Sitzung der Gemeindevertretung mit Wahl des Gemeindevorstehers und des Stellvertreters. An dieser Sitzung nahm Lütkebohmert nicht teil. Da auf Anordnung des anwesenden Ortsgruppenleiters der NSDAP Dattel, Herr Feicht, die Wahl durch Zuruf erfolgen sollte, dem Große-Büning widersprach, fand keine Wahl statt.

In dieser Sitzung wurde allerdings der **Gewerbesteuerausschuss**¹⁷⁷ gewählt. Im gehörten an:

1. Heinrich Neuhaus, Schneidermeister
2. Albert Geiping, Gastwirt und Landwirt
3. Ludwig Deitermann, Kreisstraßenwärter
4. Heinrich Götde gt. Hunger, Landwirt

als Stellvertreter:

1. Heinrich Lütkebohmert, Bäckermeister
2. Wilhelm Korte, Schreinermeister
3. Peter Greveler, Kreisstraßenanwärter
4. Wilhelm Schulte-Althoff, Landwirt

In der nächsten Sitzung am 28. Juli 1933 erfolgte die einstimmige Wahl des Peter Greveler zum Gemeindevorsteher und seines Stellvertreters Josef Hans jun. durch Zuruf. Beide nahmen die Wahl an.

Als Gemeindevertreter waren anwesend:

- Peter Greveler, als kommissarischer Gemeindevorsteher
- Heinrich Kalfhaus
- Josef Hans jun.
- Heinrich Natrop, seit wann und für wen ist unklar
- Josef Fimpler, seit wann und für wen ist unklar

In der Sitzung am 8. September 1933 erfolgte die Einführung des kommissarischen Stellvertreters Hans jun. und des neuen Gemeindeverordneten Ferdinand Vortmann.

Als Gemeindevertreter waren anwesend:

- Peter Greveler, als kommissarischer Gemeindevorsteher
- Heinrich Kalfhaus
- Josef Hans jun., kommissarischer Stellvertreter
- Heinrich Natrop, seit wann und für wen ist unklar
- Josef Fimpler, seit wann und für wen ist unklar
- Ferdinand Vortmann, Landwirt,
als Ersatz für Heinrich Lütkebohmert, der sein Amt gemäß
Bekanntmachung vom 21./23. August 1933¹⁷⁸ niedergelegt hat

177 Dattelner Anzeiger vom 11.7.1933, Nr. 159

178 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0101

Dattelner Anzeiger vom 22.8.1933, Nr. 195

Dattelner Zeitung vom 23.8.1933, Nr. 231

An der Sitzung am 4. Dezember 1933, nun mehr bestehend aus dem Gemeindegemeinschaften und 6 Gemeindeältesten nahmen teil:

Peter Greveler, Gemeindegemeinschaften

Heinrich Kalfhaus

Josef Hans jun., Stellvertreter

Heinrich Natrop

Josef Fimpler

Ferdinand Vortmann

Franz Oelmann, vom 10. Oktober 1935 bis 9. Oktober 1941 berufen,
für wen ist unklar

An der Sitzung am 10. Oktober 1935 nahmen teil.

Peter Greveler, Bürgermeister

Josef Hans jun., Stellvertreter

Franz Oelmann

Heinrich Fischer, seit wann und für wen ist unklar

Johann Misalla, seit wann und für wen ist unklar

1938 wurde Schleusenwärter Theodor Hölscher¹⁷⁹ für Johann Misalla, Beamter i. R., als Gemeinderat ernannt.

In der Sitzung am 6 November 1942¹⁸⁰ wurde die Neubesetzung der Bürgermeisterstelle nach dem Tod des Peter Greveler am 28. August 1942 beraten. Es nahmen teil:

Josef Hans, Stellvertreter, Beigeordneter

Franz Oelmann, Gemeinderat

Heinrich Fischer, Gemeinderat

Theodor Hölscher, Gemeinderat

Der auch anwesende Kreisleiter i.V. Auras als Beauftragter der NSDAP schlug den Zellenleiter der NSDAP, Parteigenosse Kleimann, vor. Hierzu gab es keine Einwände.

Walter Kleimann war bis zu diesem Zeitpunkt kein Mitglied im Gemeinderat gewesen.

179 Dattelner Jahrbuch 1938, Seite 14

180 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0483

In der Gemeinderatssitzung vom 3. Dezember 1942¹⁸¹ erfolgte die Einführung des neu ernannten Bürgermeisters Walter Kleimann für den verstorbenen Peter Greveler.

An der Sitzung nahmen folgende Gemeinderäte teil:

Walter Kleimann, Bürgermeister
Josef Hans jun., Beigeordneter
Franz Oelmann, Gemeinderat
Heinrich Fischer, Gemeinderat
Theodor Hölscher, Gemeinderat

Vom 1. Jan. 1940 bis Anfang April 1945 sind Mitglieder der Gemeindevertretung.¹⁸²

Josef Hans jun., I. Beigeordneter
Heinrich Fischer, II. Beigeordneter
Franz Oelmann
Theodor Hölscher, vom 13. Mai 1938 bis 9. Oktober 1941 berufen

als Bürgermeister für diese Zeit ist genannt:

Peter Greveler bis zum Tod am 28. August 1942
Walter Kleimann, als Nachfolger ernannt am 28. November 1942

Am 26. April 1945 wurde auf Anordnung der Militärregierung der Pächter Ludger Brüse als kommissarischer Bürgermeister eingesetzt.¹⁸³

Am 19. Juni 1945 wurden auf Anordnung der Militärregierung aus der Bevölkerung vorläufige Verwaltungsbeiräte gebildet. Ihm gehörten an.¹⁸⁴

Franz Brinkert, Bergmann, CDU
Josef Fimpler, Bauer, Milchhändler, -
Klemens Niewerth, Maurer, - , am 26. April 1946 ausgeschieden
Bernhard Wolter, Bauer, -

als kommissarischer Bürgermeister wurde eingesetzt:

Ludger Brüse, Landwirt,
(er bittet am 5. November 1945 um Ablösung vom Amt)
Franz Brinkert, Berginvalide, eingeführt am 4. März 1946

181 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0483

182 Jahrbuch des Amtes Datteln 1939 – 1951, Seite 20

183 Orts- und Kriegschronik der Gemeinde Flaesheim vom Jahre 1938 bis 1946
in: „Flaesheim – Beiträge zur Geschichte“ Heft 13, Seite 31

184 Jahrbuch des Amtes Datteln 1939 – 1951, Seite 21

Die erste Gemeinderatssitzung fand am 2. September 1945 statt.¹⁸⁵

Anwesend waren:

Franz Brinkert
Josef Fimpler
Klemens Niewerth
Bernhard Wolter

In der Sitzung des Verwaltungsbeirates am 4. März 1946¹⁸⁶ erfolgte die Einführung des neuen ehrenamtlichen Bürgermeisters Brinkert.

Anwesend waren:

Franz Brinkert
Josef Fimpler
Klemens Niewerth
Bernhard Wolter

Auf Anordnung der Militärregierung vom 14. März 1946 wurden die Verwaltungsbeiräte auf der Grundlage der Wahlergebnisse von 1929 ergänzt. Für Flaesheim betrug die Mitgliederzahl nun insgesamt 12. Sie gehörten allesamt der CDU an. Es waren:¹⁸⁷

Franz Brinkert, Bergmann, CDU, Bürgermeister, gewählt am 23.4.1946
Josef Große-Büning, Schreiner, CDU
Alwine Althoff, Ehefrau, CDU
Heinrich Dunke, Invalide, CDU
Heinrich Götde, Bauer, CDU
Heinrich Kalfhues, Küster, CDU
Josef Kehrel, Bergmann, CDU
Bernhardine Natrop, Ehefrau, CDU
Bernhard Rotte, Maschinist, CDU
Josef Fimpler, Bauer, CDU
Bernhard Wolter, Bauer, CDU
Klemens Niewerth, Maurer, - , fehlte, am 26. April 1946 ausgeschieden

Am 1. April 1946 wird durch Verordnung Nr. 21 der Militär-Regierung die revidierte deutsche Gemeindeordnung eingeführt.¹⁸⁸

185 Orts- und Kriegschronik der Gemeinde Flaesheim vom Jahre 1938 bis 1946
in: „Flaesheim – Beiträge zur Geschichte“ Heft 13, Seite 34

186 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0499

187 Jahrbuch des Amtes Datteln 1939 – 1951, Seite 21

188 100 Jahre Amt Datteln, 1957, Seite 12

In der Sitzung des Verwaltungsbeirates am 23. April 1946¹⁸⁹ wurde Franz Brinkert einstimmig als Bürgermeister wiedergewählt. Anwesend waren:

Franz Brinkert
Josef Fimpler
Wilhelm Schulte-Althoff
Bernhard Wolter
Josef Große-Büning
Alwine Althoff
Heinrich Dunke
Heinrich Gödde
Heinrich Kalfhues
Josef Kehrel, fehlte
Bernhardine Natrop
Bernhard Rotte

Bei den am 15. September 1946 durchgeführten (Kommunalwahlen) Amts- und Gemeindewahlen wurden nachstehende Vertreter gewählt:¹⁹⁰

Alwine Althoff, CDU
Franz Brinkert, CDU, Bürgermeister
Paul Deitermann, CDU
Anton Engelkamp, CDU
Josef Fimpler, CDU
Josef Große-Büning, CDU
Bernhardine Natrop, CDU
Bernhard Rotte, CDU
Wilhelm Schulte-Althoff, Bauer,

In der Gemeinderatssitzung vom 11. Oktober 1946 erfolgte die Einführung des am 26.9.1946 mit 8 Ja-Stimmen und 1 ungültigen Stimme wiedergewählten Bürgermeisters Brinkert. An der Sitzung nahmen unter Leitung von Franz Brinkert folgende 7 Gemeinderäte teil:

Alwine Althoff
Paul Deitermann
Anton Engelkamp
Josef Fimpler
Josef Große-Büning
Bernhard Rotte
Wilhelm Schulte-Althoff

In dieser Sitzung wurde Schulte-Althoff einstimmig zum Stellvertreter gewählt.

189 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0499

190 Jahrbuch des Amtes Datteln 1939 – 1951, Seite 23

An der Gemeinderatssitzung vom 30. Oktober 1947 nahmen folgende Gemeinderäte teil:

Franz Brinkert, CDU, Bürgermeister
Josef Große-Büning
Paul Deitermann
Anton Engelkamp
Bernhard Rotte
Josef Fimpler
Wilhelm Schulte-Althoff, Stellvertreter

An der Gemeinderatssitzung vom 13. Januar 1948 nahmen folgende Gemeinderäte teil:

Franz Brinkert, CDU, Bürgermeister
Josef Große-Büning
Alwine Althoff
Paul Deitermann
Anton Engelkamp
Bernhardine Natrop
Bernhard Rotte
Josef Fimpler
Wilhelm Schulte-Althoff, Stellvertreter

Bei den am 17. Oktober 1948 durchgeführten (Kommunalwahlen) Amts- und Gemeindewahlen, auf Grund des Gesetzes vom 6. April 1948 über die Gemeindewahlen des Landes Nordrhein-Westfalen, wurden für 4 Jahre gewählt:¹⁹¹

In direkter Wahl:

Josef Fimpler, CDU,
Franz Brinkert, CDU
Josef Große-Büning, CDU

Über die Reserveliste:

Clemens Niewerth, KPD,
er erklärte am 20.3.1951 seinen Austritt aus der KPD und verblieb als
„Parteiloser“ in der Gemeindevertretung.

191 Jahrbuch des Amtes Datteln 1939 – 1951, Seite 24

An der Gemeinderatssitzung vom 4. November 1948 nahmen folgende Gemeinderäte teil:

Franz Brinkert
Josef Fimpler
Clemens Niewerth

In dieser Sitzung wurde Brinkert als Bürgermeister wiedergewählt, und Fimpler zum Stellvertreter gewählt.

Durch das Ergänzungsgesetz vom 12. Oktober 1949 zur revidierten Deutschen Gemeindeordnung beträgt die Amtsdauer der Bürgermeister und deren Stellvertreter 1 Jahr. Die Neuwahlen hierzu finde in der ersten Ratssitzung nach dem 17. Oktober eines jeden Jahres statt.

In der Gemeinderatssitzung am 8. Dezember 1949 fand die Neuwahl statt.

Anwesend waren:

Franz Brinkert
Josef Fimpler
Josef Große-Büning
Clemens Niewerth

In dieser Sitzung wurde mit jeweils 3 Stimmen Brinkert als Bürgermeister und Fimpler als Stellvertreter wiedergewählt.

Durch das Gesetz zur Abänderung des Gesetzes über die Gemeindewahlen vom 22.12.1949 ist die Zahl der Gemeindevertreter auf 6 erhöht worden.¹⁹²

Als gewählt wurden erklärt:

Wilhelm Ebbinghaus, Bundesbahnbetriebswart
Bernhard Rotte, Schleusenwärter
beide wurden am 3.7.1950 in ihr Amt eingeführt

In der Gemeinderatssitzung am 30. Oktober 1950 fand die Wiederwahl von Franz Brinkert zum Bürgermeister und Josef Fimpler zum Stellvertreter statt.

Bei der geheimen Abstimmung wurden 6 Stimmzettel abgegeben, wovon jeweils 5 Ja-Stimmen waren.

In der Gemeinderatssitzung am 23. Oktober 1951 fand die Wiederwahl von Franz Brinkert zum Bürgermeister und Josef Fimpler zum Stellvertreter statt.

192 Jahrbuch des Amtes Datteln 1939 – 1951, Seite 24

Bei der geheimen Abstimmung wurden 6 Stimmzettel abgegeben, wovon jeweils 5 Ja-Stimmen waren.

Am 28. Oktober 1952¹⁹³ wird die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen eingeführt.

Bei den am 9. November 1952 durchgeführten (Kommunalwahlen) Amts- und Gemeindewahlen wurden für 4 Jahre gewählt:

In direkter Wahl:

Franz Brinkert, CDU, als Bürgermeister am 14.11.1952

Clemens Niewerth, CDU

Heinrich Natrop jun., CDU, zum 1. Mal in den Gemeinderat gewählt

Josef Fimpler, CDU, als Stellvertreter gewählt am 14.11.1952

Bernhard Rotte, CDU

Josef Große-Büning, CDU

Über die Reserveliste:

Ludwig Deitermann, Zentrum, zum 1. Mal in den Gemeinderat gewählt

Josef Ebbinghaus, Zentrum, schied am 3.7.1955 durch Verzicht aus

Ersatzmann:

Josef Niehues, eingeführt am 26.9.1955

An der Gemeinderatssitzung vom 14. November 1952 nahmen folgende Gemeinderäte teil:

Franz Brinkert, CDU

Josef Fimpler, CDU

Josef Große-Büning, CDU

Heinrich Natrop jun., CDU

Clemens Niewerth, CDU

Bernhard Rotte, CDU

Ludwig Deitermann, Zentrum

Josef Ebbinghaus, Zentrum

In dieser Sitzung wurde Brinkert mit 6 Stimmen als Bürgermeister und Fimpler mit 6 Stimmen zum Stellvertreter gewählt.

Bei den am 28. Oktober 1956 durchgeführten (Kommunalwahlen) Amts- und Gemeindewahlen wurden für 4 Jahre gewählt:

In direkter Wahl:

193 Jahrbuch des Amtes Datteln 1952 – 1960, ab Seite 60

Ludwig Deitermann, Zentrum, als Stellvertreter gewählt am 10.11.1956
Franz Brinkert, CDU, als Bürgermeister am 10.11.1956
Clemens Niewerth, CDU
Paul Jansen, CDU, zum 1. Mal in den Gemeinderat gewählt
Josef Vortmann, CDU
Heinrich Natrop jun., CDU

Über die Reserveliste:

Josef Niehues, Zentrum
Hermann Moos, Zentrum
Johann Pöttschacher, Zentrum
Heinrich Stucke, Zentrum
Wolfgang Stork, FDP

In der Gemeinderatssitzung am 10. November 1956 fand die Wahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters für die Dauer von 4 Jahren statt.

In der geheimen Abstimmung wurden 11 Stimmzettel abgegeben.

Bei der Bürgermeisterwahl entfielen 6 Stimmen auf den bisherigen Bürgermeister Brinkert und 5 Stimmen auf Deitermann.

Bei der Wahl des Stellvertreters entfielen 8 Stimmen auf Deitermann und 3 auf Stucke.

Zur Kommunalwahl am 19.3.1961 wurden keine weiteren Angaben gefunden. Bekannt ist nur:

Johann Grafe, CDU, wurde zum 1. Mal in den Gemeinderat gewählt, er wurde am 20.12.1971 für 10jährige Mitgliedschaft geehrt.¹⁹⁴

In der Gemeinderatssitzung am 7. April 1961 fand die Wahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters statt.

In geheimen Abstimmung wird Franz Brinkert mit 4 Stimmen zum Bürgermeister wiedergewählt.

Als Stellvertreter wird Heinz Natrop mit 4 Stimmen gewählt.

Nach der Kommunalwahl am 27. September 1964¹⁹⁵ gehörten der Gemeindevertretung für 5 Jahre an:

Heinrich Althoff, CDU, zum 1. Mal in den Gemeinderat gewählt

194 Gemeinde Flaesheim 1965 - 1974

195 Gemeinde Flaesheim 1965 - 1974

Kurt Gießelmann, CDU
Johann Grafe, CDU
Paul Jansen, CDU
Heinrich Natrop, CDU
Wilhelm Schulten, CDU, zum 1. Mal in den Gemeinderat gewählt
Theodor Althoff, Zentrum
Hugo Deitermann, Zentrum, zum 1. Mal in den Gemeinderat gewählt
Ludwig Deitermann, Zentrum
Hermann Schlüter, Zentrum
Heinrich Stucke, Zentrum
Wolfgang Stork, FDP, bis zum Tod am 13.6.1966
Hermann Boltjes, SPD, zum 1. Mal in den Gemeinderat gewählt
Heinz Kohnen, FDP, eingeführt am 8.8.1966 für Stork

In der Gemeinderatssitzung am 16. Oktober 1964 fand die Wahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters statt, sowie die Bildung einiger Ausschüsse.

Gewählt wurde Ludwig Deitermann als Bürgermeister und Hermann Schlüter als sein Stellvertreter.

Dem gebildeten **Jubiläumsausschuss** gehörten außerdem an:

Willi Busse
Maria Fimpler
Wilhelm Grams
Helmut Hans
Heinz Kohnen, bis 8.8.1966
August Rüter
Lorenz Sandhofe
Karl-Heinz Schulze-Nichtering
Bruno Oelmann

Dem Gemeindebeirat für **Vertriebenen- und Flüchtlingsfragen** gehörte an:

Fritz Fuhrmann
Paul Schmidt
Arnold Luther
Josef Winge
Heinrich Sädler und Rolf Pauli

Nach der Kommunalwahl am 9. September 1969 gehörten der Gemeindevertretung für 5 Jahre an:

Heinrich Althoff, CDU
Johann Grafe, CDU

Heinz Hessel, CDU
Paul Jansen, CDU
Bruno Oelmann, CDU
Wilhelm Schulten, CDU
Hugo Deitermann, Zentrum
Ludwig Deitermann, Zentrum
Heinrich Hölscher, Zentrum
Erich Schwenz, Zentrum
Heinrich Stucke, Zentrum, bis zum Tod am 13.8.1971
Herbert Böcker, SPD
Hermann Boltjes, SPD
Karl-Rudolf Fimpler, Zentrum, eingeführt am 4.10.1971
er trat am 5.3.1974 aus der Zentrum-Fraktion aus und wurde
Hospitant der CDU-Fraktion

In der Gemeinderatssitzung am 24. November 1969 fand die Wahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters statt, sowie die Bildung einiger Ausschüsse.

Gewählt wurde Ludwig Deitermann als Bürgermeister und Hermann Boltjes als sein Stellvertreter.

In der Gemeinderatssitzung am 5. August 1970 wurden in den Gemeindebeirat für Vertriebenen- und Flüchtlingsfragen gewählt:

Arnold Luther
Heinrich Sädler
Ludwig Meer
Karl Kielar
Josef Winge
Hermann Jendrich

Die nächste Kommunalwahl fand am 4.5.1975 statt. Solange blieben die Gewählten im Amt.

In der Amtsversammlung Datteln¹⁹⁶:

Johann Stephan Vortmann, genannt 8.5.1857, Ortsvorsteher

Ferdinand Hans, Landwirth vom 1.1.1887 bis 1890

Wilhelm Schulte-Althoff, Landwirth, ab 1890 bis 1906

Wilhelm Schulte-Althoff, Gutsbesitzer, ab 1906

Wilhelm Schulte-Althoff, Landwirth, vom 1.1.1907 bis 31.12.1912, bis 1919

Heinrich Gödde, ab 1919 (durch Neuwahl der Gemeindevertretung am 2. März 1919) bis 1924

Am 6. September 1869 wurde Ferdinand Hans jun. für die Jahre 1870 bis Ende 1875 gewählt.¹⁹⁷

Am 13. September 1875 wurde Ferdinand Hans jun. für die Jahre 1876 bis Ende 1881 wiedergewählt.¹⁹⁸

Am 8. Oktober 1881 wurde Ferdinand Hans jun. für die Jahre 1882 bis Ende 1887 wiedergewählt.¹⁹⁹

Am 7. Januar 1887 wurde Ferdinand Hans jun. wiedergewählt.²⁰⁰

Am 6. November 1914 wurde Wilhelm Schulte-Althoff wiedergewählt.²⁰¹

Am 8. Mai 1919 wurde Heinrich Gödde gewählt.

Am 4. Mai 1924 erfolgte erstmalig eine öffentliche Wahl der Mitglieder der Amtsversammlung. Gewählt wurde:

Hubert Eggenstein, Hauptlehrer in Ahsen, ab 4. Mai 1924 bis September 1924, danach:

Hermann Deitermann, Gastwirt, Zentums-Partei, ab September 1924 bis 1926.

Nach der Angabe in „100 Jahre Amt Datteln“ blieb Deitermann bis zur Wahl im Jahre 1929 im Amt.

196 100 Jahre Amt Dattel, 1957, ab Seite 6 - 14

197 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0400

198 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0400

199 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0400

200 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0400

201 Archiv Haltern, Flaesheim bis 1975, Akte 0398

Seit der Neuwahl am 9. Mai 1926 oder vom 17. Nov. 1929²⁰² gehören die gewählten Gemeindevorsteher kraft Amtes der Amtsvertretung an. Diese beiden Quellen widersprechen sich im Datum.

Seit der Neuwahl am 17. Nov. 1929²⁰³ gehört der Gemeindevorsteher Heinrich Theodor Kalfhaus, Landwirt, seit 1912 Mitglied der Gemeindevertretung, zur Amtsverwaltung.

Nach der Neuwahl am 12. März 1933 zur Amtsvertretung wird kein Flaesheimer namentlich genannt. Die Zugehörigkeit erfolgte wohl kraft des Amtes durch den Gemeindevorsteher. Dies wäre dann:

Peter Greveler,²⁰⁴ genannt vom 1.1.1940 bis zu seinem Tod am 28. August 1942. Seit wann er der Amtsverwaltung angehörte, ist noch nicht bekannt.

Walter Kleimann, er wurde am 3. April 1943 zum Nachfolger ernannt.

Ludger Brüse, durch die von der Militär-Regierung angeordnete Bildung von Verwaltungsbeiräten in den Gemeinden am 19. Juni 1945 gehört der kommissarische Bürgermeister dem Verwaltungsbeirat des Amtes Datteln an. Er scheidet am 5.11.1945 wieder aus.

Am 4. März 1946²⁰⁵ tritt Bürgermeister Franz Brinkert die Nachfolge von Brüse im Amt Datteln an.

Auf Anordnung der Militär-Regierung vom 14. März 1946²⁰⁶ wurden die Verwaltungsbeiräte auf der Grundlage der Wahlergebnisse von 1929 ergänzt. Danach betrug Mitgliederzahl 32. Als Nr. 8 wird Franz Brinkert, Bergmann, aufgeführt.

Am 1. April 1946 wird durch Verordnung Nr. 21 der Militär-Regierung die revidierte deutsche Gemeindeordnung eingeführt.

202 Das Amt Datteln, 1928, Seite 76

100 Jahre Amt Dattel, 1957, Seite 9

203 100 Jahre Amt Dattel, 1957, Seite 10

204 Jahrbuch des Amtes Datteln 1939 – 1951, Seite 20

205 Jahrbuch des Amtes Datteln 1939 – 1951, Seite 21

206 100 Jahre Amt Dattel, 1957, Seite 10 - 14

Bei den am 15. September 1946 durchgeführten Amts- und Gemeindewahlen ist unter den 27 genannten kein Flaesheimer aufgeführt. Die Zugehörigkeit erfolgte wohl kraft des Amtes durch den Gemeindevorsteher.

Bei den am 17. Oktober 1948 durchgeführten Amts- und Gemeindewahlen, auf Grund des Gesetzes vom 6. April 1948 über die Gemeindewahlen des Landes Nordrhein-Westfalen, ist unter den genannten kein Flaesheimer aufgeführt. Die Wahlzeit dauert 4 Jahre. Die Zugehörigkeit erfolgte wohl kraft des Amtes durch den Gemeindevorsteher.

Am 28. Oktober 1952 wird die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen eingeführt.

Bei den nach der Wahl vom 9. November 1952 für die Zeit von 1952 – 1956 gewählten Vertretern des Amtes Datteln wird kein Flaesheimer genannt. Die Zugehörigkeit erfolgte wohl kraft des Amtes durch den Gemeindevorsteher.

Bei den nach der Wahl vom 28. Oktober 1956 für die Zeit von 1956 – 1960 gewählten Vertretern des Amtes Datteln wird Heinrich Gödde, Bauer, genannt.

Zum 31.12.1964 erfolgte die Auflösung des Amtes Datteln. Im Anschluss bildete die Gemeinde Flaesheim mit der Stadt Datteln bis zum 31.12.1974 eine Verwaltungsgemeinschaft.

Ab 1.1.1975 war Flaesheim keine selbständige politische Gemeinde mehr, sondern ein Ortsteil der Stadt Haltern.

Anmerkungen:

